

Pädagogische Materialien

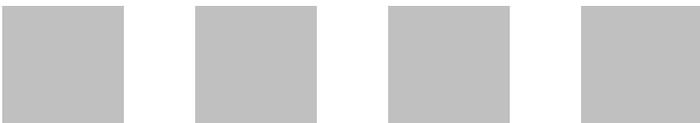


Mehrnaz Hejabizadehha

Mit Kindern über den Nationalsozialismus sprechen



Materialien für die pädagogische Arbeit mit Kindern von 9-12 Jahren





Impressum:

Mit Kindern über den Nationalsozialismus sprechen

Materialien für die pädagogische Arbeit mit Kindern von 9-12 Jahren

Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz (e.V.):

Geschäftsführer: Sebastian Goecke

An der Bergbahn 33
42289 Wuppertal

Fon: 0202 - 563 2759
Fax: 0202 - 563 8178

Texte:

Mehrnaz Hejabizadehha

Gestaltung und Satz:

Dirk Herfeld, Mehrnaz Hejabizadehha

Fotos:

Stadtarchiv Wuppertal,
Stefan Seitz (Auschwitz Fotos 2009)

Druck:

Druckerei Ringeisen / Wuppertal

Auflage: 100

August 2010

Spendenkonto

Wuppertaler Initiative

Konto: 971 101 BLZ: 33050000



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

Vielen Dank auch an:

Nina Bramkamp

Mica Grünewald

Iris Hahne

Pädagogische Materialien

Mehrnaz Hejabizadehha

Mit Kindern über den Nationalsozialismus sprechen

Materialien für die pädagogische Arbeit mit Kindern von 9-12 Jahren

Das Projekt: Eine Erläuterung	8
Erster Weltkrieg	14
Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918)	14
Der Krieg breitete sich über ganz Europa aus	15
Wer führte mit wem einen Krieg?	15
Die wichtigsten Gründe für den Krieg	16
Welche Länder hatten einen König oder Kaiser (Monarchie)	16
Wer wollte was dagegen unternehmen?	17
Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse	17
Der Zeitplan sah folgendermaßen aus:	18
So entstand erstmals im Deutschen Reich eine Demokratie	19
Der Versailler Vertrag	21
Die Weimarer Republik	22
Die Weimarer Republik (1919-1933)	22
Die Gegner der Weimarer Republik	23
Der Kampf um die Macht	23
Der Einfluss der Kommunisten und der Nationalsozialisten auf die Weimarer Republik	24
Adolf Hitler wurde Reichskanzler	25
Das Gesetz, das vieles veränderte	25
Nationalsozialismus (1933 - 1945)	26
Rassismus	26
Antisemitismus	27
Genozid	27
Adolf Hitlers Partei bekam die Macht	28
Hitler bekam die ganze Macht	30
Keine Grundrechte mehr für die Menschen im Deutschen Reich	31
Die Nationalsozialisten hatten ganz bestimmte Einstellungen	34
Hitlers Partei als einzige Partei im Deutschen Reich	36
Was haben die Nationalsozialisten (Nazis) in der Zeit von 1933 bis 1945 noch alles verändert?	36
Veränderungen im Deutschen Reich in verschiedenen Bereichen	36
Das (gesellschaftliche) Leben im Nationalsozialismus	37
Der Hitlergruß	37
Der Bereich Kunst	37
Malen, Zeichnen, Skulpturen bauen	38
Musik	39
Theater	40
Schriftliche Werke	41
Fernseher und Radio	42

Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus	43
Was mussten die Jugendlichen und Kinder in diesen Verbänden machen?	44
Warum wurden die Jugendlichen Mitglied in diesen Verbänden?	45
Die Verbände für Mädchen	45
Schule	46
Männer und Frauen	48
Juden, Sinti und Roma* und andere gesellschaftliche Gruppen	49
Die Einstellung der Nazis gegenüber den Juden	49
Die Einstellung der Nazis gegenüber der Sinti und Roma	50
Gesetze	51
Reichspogromnacht*	55
Die Konzentrationslager* (KZ)	57
Die Abholung und die Fahrt in das Konzentrationslager (KZ)	58
Ankunft im Konzentrationslagern (KZ)	59
Das Leben Im Konzentrationslager (KZ)	60
Dreckige Lager	62
Kinder und Jugendliche im Konzentrationslager	63
Widerstand* und Mitläufer*	64
Hitler begann einen Krieg mit Polen	66
Schlussfolgerung zum Thema Nationalsozialismus	67
Ein Kommentar zu den Geschehnissen im Nationalsozialismus	67
Die Demokratie	68
Zweiter Weltkrieg	70
Der zweite Weltkrieg (1939 -1945)	70
Nachkriegszeit	72
Nachkriegszeit (1945-1949)	72
Bezug zum heutigen Deutschland	74
Bezug zum heutigen Deutschland (2010)	74
Literaturverzeichnis	76
Bildquellenverzeichnis	77

Das Projekt: Eine Erläuterung

„Mit Kindern über den Nationalsozialismus sprechen“

I. Einleitung: Warum dieses Projekt?

Es ist wichtig, zunehmend Angebote zu machen, die sowohl Kinder, als auch die Eltern für Interkulturalität und Multikulturalität in unserer Gesellschaft sensibilisieren. Wenn man sich damit beschäftigt, kann man auch zahlreiche Projekte finden, die sich genau mit diesem Thema auseinandersetzen. Dabei soll in der Regel das Ziel im Vordergrund stehen, Toleranz und Akzeptanz anderer Kulturen, Ethnien etc. früh zu thematisieren, um auch Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegenzuwirken. Denn rassistische Tendenzen können ihre Anfänge bereits in der Kindheit finden, wenn sie auch in dieser Entwicklungsphase noch nicht als Rassismus bezeichnet werden können.

Kinder reagieren sehr empfindlich auf ihre Umwelt und auf jene Geschehnisse, die um sie herum passieren. Sie nehmen Informationen wahr und entwickeln mit den gewonnenen Fakten ihr eigenes Verständnis für das Wahrgenommene. Es liegt an den Erwachsenen, die Kinder in vielen Gebieten aufzuklären. Nicht nur Sexualität ist ein schwieriges Aufklärungsthema, sondern auch historische Themen, wie erster und zweiter Weltkrieg, die Weimarer Republik und vor allem auch der Nationalsozialismus (Rassismus/Rechtsextremismus) und der damit verbundene Verfolgung und Ermordung von Menschen, dem Holocaust. Diese Themen sollten nicht nur bei Jugendlichen (ab 11 Jahren) im Geschichtsunterricht behandelt werden, sondern auch mit Kindern ab 9 Jahren, die sich in einer prägenden Lebensphase befinden. Kinder sind in diesem Alter durchaus in der Lage, kognitiv und emotional mit diesem Thema umzugehen. Dabei ist es wichtig, die Kinder nicht mit allen Details des Holocausts zu konfrontieren. Man kann den Kindern verdeutlichen, dass beispielsweise alle Juden systematisch verfolgt wurden und wie die Deportationen ausgesehen haben. Es wäre aber problematisch, die Kinder mit Details, wie z.B. medizinischen Experimenten an den Menschen in den Konzentrationslagern zu konfrontieren. Solche Details wären für Kinder in dem Alter möglicherweise überfordernd, schockierend und schlecht verarbeitbar. In diesen Texten werden solche Fakten weggelassen.

Wenn man sich einen Überblick über die Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Nationalsozialismus verschafft, stellt man schnell fest, dass die meisten Aufklärungsbücher, die sich explizit mit der NS-Zeit und dem Holocaust auseinandersetzen, sich für Kinder ab 11 Jahren eignen. Es scheint also auch für Kinderbuchautoren nicht einfach zu sein, Kindern das Thema Nationalsozialismus und den Holocaust verständlich und einfühlsam, aber sachlich nahe zu bringen. Auch für Eltern und pädagogische Fachkräfte ist es natürlich schwierig, mit Kindern historische Fakten, insbesondere über die NS-Zeit und den Holocaust durchzugehen. In Deutschland ist zudem das Thema Nationalsozialismus als Unterrichtsthema in keinem Fach im Lehrplan der Grundschulen enthalten. Es wäre wünschenswert, diesen Zustand zu verändern. Denn es kommt auch in Grundschulen vor, dass Lehrer in ihrem Schulalltag auf Kinder stoßen, die beispielsweise nationalsozialistische Begriffe oder Gesten verwenden, ohne deren Bedeutung wirklich zu kennen. Es liegt dann an dem Lehrer den Kindern zu erklären, was historisch z. B. hinter dem Hitlergruß steckt.

Dieses Projekt hat in erster Linie das Vorhaben, anhand von Texten, das Thema Nationalsozialismus behutsam anzugehen. Kinder sind oft mehr mit dem Thema in ihrer Umwelt konfrontiert, als man möglicherweise annimmt.

Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass Kinder heutzutage bereits eine Vorstellung von der NS-Zeit haben. Sie bekommen beispielsweise aus der Medienwelt Bruchstücke aus diesem Themengebiet mit. Sie haben möglicherweise Spielfilme/Kurzfilme/Dokumentationen über Täter und Opfer der Nazi Herrschaft gesehen oder im Kreise der Familie darüber gesprochen. Es ist dann nicht mehr verwunderlich, wenn sie Fragen haben und sie diese den Erwachsenen stellen. Oft lautet die Frage der Erwachsenen, wie geht man mit Kindern um, wenn sie beispielsweise nachfragen, was der Begriff Holocaust bedeutet. Sicherlich gibt es Wege und Mittel, die Kinder, ohne unangenehme Situationen zu erzeugen, mit diesem Thema zu konfrontieren. Die Frage nach dem „Wie“ bleibt oft bestehen und oft auch unbeantwortet. Dieser Umgang erfordert von den Erwachsenen ein hohes Maß an Einfühlsamkeit, Empathie, sozialer und fachlicher Kompetenz. Das sind Faktoren, die allesamt eine Rolle spielen, damit Kinder Sachinhalte nicht missverstehen, diese falsch auslegen oder ihre Emotionen „herunterschlucken“, weil der Erwachsene nicht auf diese eingeht. Das Thema ist zweifelsohne eine Herausforderung für jeden Vermittler.

II. Ziele / Materialzusammenstellung

Mit dem Projekt soll eine Prävention stattfinden, die späterer rassistischer Orientierungen entgegenwirkt und somit auch Fremdenfeindlichkeit als Themengebiet unmittelbar und unausweichlich aufgreift. Außerdem dient es vor allem dazu, die NS-Zeit für Kinder in dem besagten Alter als Tabuthema aufzuheben. Denn Erfahrungen aus anderen Ländern und Modellprojekten, die dieses Thema zum Unterrichtsthema in einer 3. oder 4. Klasse gemacht haben, haben positive Bilanzen ergeben. Die Kinder haben sich sehr interessiert gezeigt und viele Fragen dazu gestellt.

Das Projekt „Mit Kindern über den Nationalsozialismus sprechen“ wurde entwickelt, um insbesondere Interessierte, die als Bezugspersonen bzw. Vertrauenspersonen fungieren, Texte zur Verfügung zu stellen, mit deren Hilfe sie mit Kindern über politisch-historische Fakten und Begriffe zu den Themen erster Weltkrieg, Weimarer Republik, den Nationalsozialismus und der damit verbundene zweite Weltkrieg zu sprechen. Die Texte sind in einer kindgerechten Sprache verfasst.

Das Kind/ die Kinder dürfen nicht mit diesen Texten alleine gelassen werden. Das bedeutet, die Kinder dürfen die Texte nicht alleine, ohne einen Vermittler lesen, da viele Begriffe und auch Textpassagen den Erläuterungen des Vermittlers bedürfen.

III. Zielgruppe(n)

Die direkte Zielgruppe bildet, wie bereits erwähnt, Kinder von 9 bis 12 Jahren.

Die indirekte Zielgruppe bildet Interessierte, die mit Kindern in dem Alter das Thema Nationalsozialismus erarbeiten möchten.

IV. Themenaufbau: Kurzvorstellung der Materialien

Die kompletten Arbeitsmaterialien setzen sich zusammen aus:

In allen Texten sind Tipps für den Vermittler zu finden. Es ist empfehlenswert, auf die Tipps einzugehen.

V. Warum wird nicht NUR das Thema Nationalsozialismus aufgegriffen?

In dem besagten Alter verstehen Kinder komplexere Sachinhalte, erkennen Zusammenhänge und sind in der Lage, Bezüge zwischen Sachverhalten herzustellen. Aber man muss sich darüber bewusst sein dass, wie bereits erwähnt, schockierende Realitätsgeschichten schnell zu Abwehrreaktionen der Kinder führen. Aus diesem Grund sollte man die Kinder Schritt für Schritt an diese Themen heranführen. Dabei wäre es besser, den Kindern zunächst die politische Situation in Deutschland vor dem Dritten Reich zu vermitteln. Die Kinder sollen zunächst einmal erfahren, wie eine Demokratie in Deutschland nach dem ersten Weltkrieg entstand und wie sie wieder durch die Nationalsozialisten aufgelöst wurde. Es wäre nicht sinnvoll, die Kinder unmittelbar und ohne die Vorgeschichte mit den Geschehnissen im Dritten Reich vertraut zu machen. Es ist wichtig, erst einmal aufzuzeigen, was dazu führte, dass aus einer Demokratie eine Diktatur wurde.

Die Themen dieses Projektes sind wie folgt aufgebaut:

Da es sich bei diesem Projekt u. a. um die Aufarbeitung von Geschichtsthemen und die damit verbundenen Fakten handelt, ist es sinnvoll in chronologischer Reihenfolge vorzugehen.

Aus diesem Grund wird der erste Weltkrieg zuerst in den Fokus genommen.

Des Weiteren behandelt der Text die Weimarer Republik in Deutschland, damit eine Hinführung zum Thema Nationalsozialismus und der damit verbundene zweite Weltkrieg mit Vorkenntnissen seitens der Kinder folgen kann.

Bei jedem Thema wird das Lexikon eine besondere Rolle spielen. Denn der Vermittler muss zahlreiche Begriffe, die in den jeweiligen Texten vorkommen, (er)klären.

Das Lexikon ist nur alphabetisch, nicht thematisch aufgebaut. Die Bilder sind in den Texten integriert.

Wichtige Hinweise für den Vermittler:

Vorbereitung auf den Vermittlungsprozess und der Umgang mit den Materialien. Bitte bereiten Sie sich intensiv und ausreichend auf den Vermittlungsprozess vor!

→ Sie können dem Kind/den Kindern jedes Wort, das mit einem Sternchen versehen ist, während des Vorlesens erklären. Dazu können Sie das Lexikon heranziehen.

→ Lesen Sie den Text und die Worterklärungen nicht einfach nur vor. Diese Art Vermittlung erfordert eine gewisse Einfühlsamkeit und Fingerspitzengefühl, beziehungsweise macht diese sogar notwendig.

→ Die Lexikoneinträge dienen u. a. zur Orientierung. Sie können ggf. die Erklärungen in anderen Worten, abhängig vom Kind/ von den Kindern variieren bzw. umformulieren.

→ Versuchen Sie die Texte Schritt für Schritt vorzulesen. Die Texte sind in Sinnabschnitten unterteilt. Das ist sowohl für Sie, als auch für die Kinder/das Kind eine Hilfe.

→ Sie können die Abschnitte über Tage oder gar Wochen hinweg mit dem Kind/den Kindern durchgehen, damit das Kind/die Kinder nicht überfordert wird/werden. Damit Sie beim Vermitteln nicht den Eindruck erwecken, Sie seien unsicher, ist es von Bedeutung, sich ausreichend auf die Texte vorzubereiten.

Lesen Sie sich zunächst selbst alle Texte komplett durch, um sich einen Überblick über diese zu verschaffen. Beginnen Sie erst dann, dem Kind/den Kindern die Texte vorzulesen.

→ Die Texte sollen zum Diskutieren anregen. Lassen Sie zu, dass die Kinder fragen stellen und so ein Dialog entsteht.

→ Sie können den Text wie eine Geschichte vorlesen. Die stimmliche Betonung hält das Interesse des Kindes aufrecht. Ein komplexes theoretisches Thema wie dieses verlangt nach korrekten Betonungen des Vermittlers.

→ Beantworten Sie unbedingt ebenfalls Fragen, die von den Erklärungen im Text und im Lexikon abweichen.

→ Nicht alle Fakten und Faktoren der Themen wurden in den Texten berücksichtigt. Das ist absichtlich der Fall, da Kinder in dem Alter mit vielen Fakten nicht konfrontiert werden sollten bzw. müssen. Es ist vorerst ausreichend, wenn die grundlegenden und relevanten Informationen vermittelt werden. Mehr sollten die Kinder erstmal nicht darüber erfahren, denn vor allem politisch-geschichtliche Sachinhalte erfordern ein Hintergrundwissen, das bei Kindern dieses Alters noch nicht vorhanden ist. Sie werden feststellen, dass viele Begriffe erklärt werden müssen. Um die Kinder nicht zu überfordern, versuchen Sie möglichst, die Kinder nicht mit noch viel mehr geschichtlichen Details und Geschehnissen zu konfrontieren.

→ Wenn Jahreszahlen oder Daten benannt werden, rechnen Sie den Kindern vor, wie viele Jahre das nun her ist. So können die Kinder/das Kind das Ereignis zeitlich besser einordnen, als sie mit diesen Daten einfach kommentarlos „stehen zu lassen“.

Erster Weltkrieg

Anhand dieses Textes soll dem Kind/den Kindern eine kurze Einführung in das Thema ‚erster Weltkrieg‘ gegeben werden, da dieses Thema nicht das Hauptthema dieses Projektes darstellt, wird es nur kurz behandelt, um den Kindern eine kontextuell sinnvollere Hinführung zur Weimarer Republik zu geben.

Auf die Vertiefung dieses Themas wird absichtlich verzichtet.

Da Kinder viele Fragen stellen, ist aber darauf zu achten, dass bei der Beantwortung der Fragen der Kinder, keine unbeantwortet bleibt, denn es muss sicher gegangen werden, dass die Kinder alle relevanten Aspekte verstanden haben.

Es dürfen daher keine Missverständnisse zurückbleiben, die das Verstehen der weiteren Themen erschweren könnten.

Tipp für den Vermittler:

Bitte erklären Sie mit Hilfe des beigelegten Lexikons, alle Begriffe, die mit einem Sternchen versehen wurden, nach dem Sie den jeweiligen Satz vorgelesen haben.

Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918)

Der erste Weltkrieg brach aus, weil viele Länder in Europa sich nicht richtig verstanden. Vor dem Krieg gab es sehr viele Streitigkeiten zwischen den Ländern. Diese Streitigkeiten wurden mit der Zeit immer größer und größer. Eines Tages griff ein junger Mann aus Serbien den Österreichisch-ungarischen Thronfolger* Franz Ferdinand und seine Frau an. Bei diesem Angriff wurden die beiden so stark verletzt, dass sie starben. Franz Ferdinand und seine Frau waren an diesem Tag in der bosnischen Stadt Sarajevo unterwegs. Da Serbien nicht bereit war den Verbrecher nach Österreichisch-ungarischen Vorstellungen zu bestrafen, beschloss der Kaiser von Österreich-Ungarn Serbien am 28. Juli 1914 den Krieg zu erklären.

Der Krieg begann im Jahr 1914.

Aber wie bereits gesagt, waren auch bevor Österreich-Ungarn den Serben den Krieg erklärte, sehr viele Streitigkeiten zwischen den europäischen Ländern zu beobachten. Das war also nicht der einzige Grund, weshalb der Krieg begann.

Tipp für den Vermittler:

„Was das für Gründe waren, werdet ihr/wirst du noch erfahren.“ Bitte sagen Sie das dem Kind/den Kindern an dieser Stelle, um die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten.

Der Krieg breitete sich über ganz Europa aus

Da Russland damals auf der Seite von Serbien war, beschlossen sie, für Serbien mit zu kämpfen und sie durch Waffengewalt* gegen Österreich-Ungarn zu verteidigen.

Dadurch breitete sich der Krieg fast in ganz Europa aus und wurde immer größer. Nun waren also noch mehr Länder an dem Krieg beteiligt als vorher.

Dann tat sich das Deutsche Reich mit Österreich-Ungarn zusammen. Deshalb erklärte das Deutsche Reich am 01. August 1914 Russland den Krieg.

Damals hieß Deutschland noch nicht Deutschland, sondern Deutsches Reich.

Als russische Truppen* im deutschen Reich einmarschierten* und mehrere Gebiete besetzten, taten deutsche Truppen dasselbe und besetzten daraufhin das Land Luxemburg.

Wer führte mit wem einen Krieg?

Das Osmanische Reich* (heute die Türkei), kämpfte gemeinsam mit Bulgarien, dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn gegen Frankreich, Großbritannien, Japan, Italien, Portugal, Rumänien und die USA.

Diese Länder kämpften auf der Seite von Russland und Serbien.

Die wichtigsten Gründe für den Krieg

Bevor der Krieg begann, gab es, wie bereits gesagt, unter den Ländern in Europa viele politische* Streitigkeiten. Die Politiker in den einzelnen Ländern hatten alle bestimmte Vorstellungen davon, wie ein Land zu führen sei und wie Europa aussehen sollte. Es gab die so genannten Monarchen* auf der einen Seite und die so genannten Demokraten* auf der anderen Seite.

Eine Monarchie hatten Länder, in denen ein Kaiser oder ein König herrschte. Die Demokraten hatten Politiker, die mehr die Meinung und Rechte der Bürger im Auge behielten. Kaiser und Könige waren meistens nicht wirklich daran interessiert, was das Volk, also die Bewohner eines Landes, wollte(n).

Während des Krieges strebten diejenigen Länder mit einer Monarchie (König- oder Kaiserreiche) eher danach, Länder für sich haben zu wollen.

Die demokratischen Länder waren eher darum bemüht, die Rechte der Bürger, die eigentlich nichts für den Krieg konnten, zu bewahren oder zu vertreten.

Welche Länder hatten einen König oder Kaiser (Monarchie)

Das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn und Russland gehörten damals zu den Ländern, die eine kaiserliche bzw. königliche Herrschaftsform* hatten.

Das Deutsche Reich wurde damals vom Kaiser Wilhelm dem Zweiten angeführt. Kaiser Wilhelm der Zweite hatte bis zum ersten Weltkrieg viele Häuser in verschiedenen Ländern der Erdteile (Kontinente) Asien und Afrika gebaut.

So wollte er mehr Deutsche in andere Länder bringen und seine Macht als Deutscher Kaiser erweitern und andere Länder für sich erobern.

Auch vor dem und während des ersten Weltkrieges versuchte dieser Kaiser durch Waffengewalt mehr Macht* zu bekommen.

Wer wollte was dagegen unternehmen?

Damit es mit Kaiser Wilhelm dem Zweiten nicht so weiter geht, dachte sich der damalige Präsident* der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) Thomas Woodrow Wilson, sich in den ersten Weltkrieg einzumischen. Er wollte, dass Kaiser Wilhelm damit aufhörte fremde Länder zu besetzen. Damit wollte er die Machtkämpfe dieses Kaisers stoppen. Deswegen beteiligte sich auch die USA an dem Krieg, obwohl sie nicht direkt damit zu tun hatte. (Denn wie ihr/du vielleicht wisst/weißst liegt der Erdteil Amerika sehr weit weg von Europa. Das kannst du auf der Weltkarte sehen!)

Tipp für den Vermittler:

Zeigen Sie am besten an dieser Stelle dem Kind/den Kindern eine Weltkarte von damals und heute.

Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse

Wie wurde der erste Weltkrieg beendet?

Am 8. Januar 1918 legte der Präsident der USA, Thomas Woodrow Wilson, den Ländern, die am meisten an dem Krieg beteiligt waren, einen von ihm gemachten Plan vor. Man bezeichnete diesen Plan auch als „14 Punkte Programm“. Wilson machte nämlich insgesamt 14 Vorschläge, wie der Krieg beendet werden könnte.

In diesem Plan beschrieb er seine hohen Erwartungen an die Länder, die für den Krieg verantwortlich waren. Er wollte damit Frieden in Europa und der Welt schaffen.

Einige Beispiele:

Er forderte Friedensverträge zwischen den Ländern, die sich bekämpften.

Er wollte, dass die Völker selbst darüber entscheiden, wie sie um ihre Länder herum Grenzen ziehen sollten und wer ins Land einreisen darf und wer nicht.

In seinem Plan schrieb er außerdem noch, dass es besser wäre, wenn alle Länder zusammen eine Gruppe zusammenstellten, die immer wieder den Frieden auf der Welt sichern sollten. Diese Gruppe nannte man dann das Völkerbündnis. Aber damit werden wir uns später genauer beschäftigen.

Da es auch auf den Meeren damals sehr viele Kämpfe gab und viele Truppen der verschiedenen Länder die Meere besetzt hatten, wollte Wilson auch, dass die Meere freigegeben werden. Dazu sollten die Meere kontrolliert werden. Es sollte darauf geachtet werden, wer mit seinem Schiff, welche Meere befuhr.

→ Wilson hatte mit seinem Plan viele Dinge vor, aber viele Länder in Europa waren nicht wirklich mit allen der 14 Punkte einverstanden. Sie wollten sich nicht vollständig auf Wilsons Plan einlassen.

Zum Beispiel waren Länder wie Italien und Frankreich viel zu sehr auf ihre eigenen Vorteile bedacht und kümmerten sich nicht wirklich um eine Lösung, die eine lange Zeit den Frieden sichern könnte. Somit wurde das Völkerbündnis, das von Wilson vorgeschlagen wurde, nicht richtig umgesetzt. Viele Länder beteiligten sich nur eine kurze Zeit daran. Aber leider funktionierte das nicht so, wie Wilson es sich vorgestellt hatte.

Der Zeitplan sah folgendermaßen aus:

März bis Juli 1918

Zwischen den Monaten März und Juli 1918 versuchten deutsche Truppen Russland und Frankreich noch einmal anzugreifen. Aber diese Offensive* reichte nicht aus. Das Deutsche Reich war nicht erfolgreich mit diesem Angriff.

Juli bis September 1918

Die Deutschen wurden dann im Juli durch einen Panzerangriff der Briten* überrascht. Am Ende des Monats Juli marschierten sehr viele Amerikaner (1,4 Millionen) nach Frankreich und Belgien. Aus diesem Grund mussten die Deutschen Truppen durch die Besatzung der Amerikaner aus Nord-Frankreich und West-Belgien abziehen.

Am 14. August 1918

erklärte der damalige deutsche Politiker* Erich Friedrich Wilhelm Ludendorff dem Kaiser und der Reichsregierung, dass es nicht mehr möglich sei, den Krieg mit Waffengewalt* zu gewinnen. Er versuchte den deutschen Kaiser und die Reichsregierung davon zu überzeugen mit den anderen Ländern zu verhandeln.

Am 28. September 1918

konnten die Türkei, Bulgarien und Österreich-Ungarn nicht mehr weiterkämpfen. Sie hatten kein Geld mehr, um sich Waffen zu leisten. Also in anderen Worten, sie kamen in eine finanzielle Krise*.

Der damalige Politiker Paul Ludwig von Hindenburg versuchte nach diesem Ereignis mit einem anderen Politiker namens Ludendorff gemeinsam die Reichsregierung umzustimmen. Sie baten den damaligen US-Präsidenten Thomas Woodrow Wilson darum, einen Waffenstillstand zu unterstützen. Mit dieser Bitte wurde auch die Kapitulation* des Deutschen Reiches, das heißt das Aufgeben des Kampfes, eingeführt.

Oktober 1918

Am 3. Oktober 1918 wurde im Deutschen Reich eine parlamentarische Regierung* (Demokratie*) gegründet. Kaiser Wilhelm verlor seine Macht als Kaiser.

Tipp für den Vermittler:

Erklären sie an dieser Stelle am besten ausführlich, was eine parlamentarische Regierung und was eine Demokratie ist. Im Lexikon finden Sie jeweils zu den Begriffen eine Erklärung.

So entstand erstmals im Deutschen Reich eine Demokratie

Diese Regierung wurde zunächst von dem letzten Thronfolger des Kaiserreiches angeführt. Sein Name war Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm von Baden. Man sprach aber nach der Gründung* der Demokratie noch einen Monat lang von einem Kaiserreich.

Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm von Baden wurde dann auch der letzte Reichskanzler des Deutschen Kaiserreiches. Er blieb nur einen Monat Reichskanzler.

Am selben Tag, also am 3. Oktober 1918 schickte der neue Reichskanzler (Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm von Baden) eine schriftliche Bitte an Wilson, um einen endgültigen Waffenstillstand einzuführen (siehe oben).

November 1918

Am 3. November 1918 gab es erst mal einen Waffenstillstand zwischen Österreich-Ungarn und den Alliierten*.

Am 9. November übergab Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm von Baden alle Regierungsangelegenheiten an den damaligen Politiker Friedrich Ebert.

Ab da an gab es kein Kaiserreich mehr.

Auf die neue Regierung, die man die Weimarer Republik nennt, werden wir noch genauer eingehen.

Tipp für den Vermittler:
Erklären Sie bitte an dieser Stelle, welche Länder die Alliierten bildeten. Im Lexikon finden Sie eine Erklärung dazu.

Der Krieg wurde letztlich durch einen Waffenstillstandsvertrag beendet.

Das war eine schriftliche Vereinbarung, die am 11. November 1918 von dem Deutschen Reich, Großbritannien, Frankreich und Russland unterschrieben wurde.

→ Der erste Weltkrieg dauerte bis zum 11. November 1918. An diesem Tag wurde nach langem hin und her und sehr vielen Gesprächen zwischen den Ländern, die am meisten miteinander kämpften, der endgültige Waffenstillstandsvertrag* unterschrieben. Das bedeutet, die beteiligten Länder machten eine schriftliche Vereinbarung, dass alle sofort ihre Waffen niederlegen und kein Land mehr ein anderes mit Waffen bedroht oder angreift.

Laut dieses Vertrages sollten alle besetzten Gebiete durch die Alliierten wieder freigegeben werden. Die Alliierten sollten ihre schweren Waffen und Rüstungsmaterial abgeben. Der Vertrag schrieb außerdem vor, dass die Deutschen alle Schäden ersetzen sollten, für die sie verantwortlich waren. Sie hatten sehr viele Schäden durch Angriffe hinterlassen. Sie hatten beispielsweise Häuser zerstört und viele Gebäude durch Angriffe in die Luft gejagt.

Der Versailler Vertrag

Der Krieg war zwar vorbei, aber es wurde noch mal ein Friedensvertrag* von vielen Politikern aus verschiedenen Ländern unterschrieben. Das war in Versailles, einer Stadt in Frankreich. Darum heißt der Vertrag auch Versailler Vertrag*.

→ Am 28. Juni 1919 wurde der Versailler Vertrag*, den man auch als Friedensvertrag* von Versailles bezeichnet, von Ländern weltweit unterschrieben, damit kein Land mehr nach dem Krieg ein anderes angreifen konnte und damit kein neuer Krieg beginnen konnte. Es sollte damit für immer, Ruhe und Frieden geben und nie wieder ein Krieg geführt werden.

Die beteiligten Länder waren:

- | | |
|-------------------|---|
| 1. Großbritannien | 15. Liberia |
| 2. Frankreich | 16. Nicaragua |
| 3. Italien | 17. Panama |
| 4. Japan | 18. Peru |
| 5. Belgien | 19. Polen |
| 6. Bolivien | 20. Portugal |
| 7. Brasilien | 21. Rumänien |
| 8. Kuba | 22. serbisch-kroatisch-slowenischen Staat |
| 9. Ekuador | 23. Siam |
| 10. Griechenland | 24. Tschechoslowakei |
| 11. Guatemala | 25. Uruguay |
| 12. Haiti | 26. das Deutsche Reich |
| 13. Hedschas | |
| 14. Honduras | |

Während des ersten Weltkrieges starben mehr als 8 Millionen Menschen weltweit. Die meisten waren Soldaten.

Die Weimarer Republik

Der Text soll dem Kind/den Kindern die Zeit vor dem Dritten Reich aufzeigen.

Die Weimarer Republik soll zeigen, dass es vor der Diktatur, zum ersten Mal in der Geschichte Deutschlands eine Demokratie aufgebaut wurde und dabei der Frage nachgehen, wie es dazu kam, dass diese Demokratie aufgelöst wurde und die Nationalsozialisten an die Macht gelangen. Die Kinder sollen erfahren, was Demokratie bedeutet und was im Vergleich eine Diktatur ist.

Auch dieses Thema wird nur kurz und knapp zusammengefasst, da das Thema Nationalsozialismus das Hauptthema dieses Projektes darstellt.

Die Weimarer Republik (1919-1933)

Nach dem Krieg gab es sehr viele Unruhen in der Bevölkerung. Viele Menschen fragten sich, wie es nun mit dem Deutschen Reich weitergehen sollte. Denn viele waren arbeitslos. Sie konnten sich dadurch wenig leisten. Viele Menschen kämpften ums Überleben.

Aus diesen und anderen Gründen gingen sehr viele Menschen auf die Straßen und bekundeten ihre Unzufriedenheit. Während dieser Massenversammlungen*, entstanden die so genannten Novemberrevolutionen*.

Diese Unruhen gab es, weil es eine neue Regierungsform geben sollte: Die parlamentarische* Regierungsform*.

Kaiser Wilhelm II hatte ja seinen Thron abgegeben und nun gab es keinen Kaiser mehr.

Im Jahr 1919 begann die Weimarer Republik. Warum wurde gerade dieser Name für die neue Regierungsform gewählt?

Am 11. August 1919 kamen die wichtigsten Politiker in der Stadt Weimar zusammen, um eine neue deutsche demokratische Verfassung* auszuarbeiten. Diese Zusammenkunft war eine bedeutende Versammlung, eine so genannte Nationalversammlung*. Dort beschlossen die deutschen Politiker, wie es mit dem Deutschen Reich weitergehen sollte und machten zusammen eine neue Regierung, die es bis dahin noch nie im Deutschen Reich gegeben hatte.

Das Deutsche Reich wurde nicht mehr von einem Monarchen, also einem Kaiser angeführt, sondern wurde zu einer Demokratie umgeformt.

Das Staatsoberhaupt*, also der Präsident* des Landes, wurde damals vom Volk gewählt. Er hieß Friedrich Ebert. Friedrich Ebert war vom 11. August 1919 an bis 1925 Reichspräsident. Ab 1925 bis 1934 wurde der damalige Politiker Paul von Hindenburg Reichspräsident.

Die Gegner der Weimarer Republik

Die Weimarer Republik hatte viele Gegner. Das heißt, sehr viele politische Parteien/Gruppen* und viele Menschen außerhalb der Politik wollten diese Art Regierung* nicht haben. Da das Deutsche Reich den Krieg verloren hatte und für viele Schäden, die es verursacht hatte, bezahlen musste, ging es dem Deutschen Reich wirtschaftlich* (also alles, was mit Geld, Ausgaben und Einkünfte zu tun hatte) schlecht. Es gab sehr viele Menschen, die keine Arbeit hatten, um sich und ihre Angehörige zu versorgen.

Die Weltwirtschaftskrise*, also weltweite Geldprobleme, von 1929 verschlimmerte diesen Zustand noch mehr.

Der Kampf um die Macht

Es gab auch noch politische Gruppen, die gegeneinander um die Macht* im Deutschen Reich kämpften. Das hatte sehr viel Einfluss auf die Unruhen im Deutschen Reich. Denn oft ist es in einem Land so, dass zwei Parteien unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen davon haben, wie ein Land regiert werden soll. Sie gehen ständig gegeneinander vor und streiten. Diese Parteien vertreten ihre eigenen Meinungen streng und ohne auf Kompromisse* einzugehen. In so einer Situation gibt es Unruhen unter den Menschen und den Parteien.

Unter diesen Parteien gab es damals vor allem zwei sehr starke politische Gruppen, die versuchten die Macht im Deutschen Reich für sich zu gewinnen.

Zum einen waren das die Kommunisten* und zum anderen die Nationalsozialisten*.

Tipp für den Vermittler:

Bitte erklären Sie den Kindern/dem Kind an dieser Stelle mit Hilfe des Lexikons, wer die Kommunisten und wer die Nationalsozialisten waren.

Der Einfluss der Kommunisten und der Nationalsozialisten auf die Weimarer Republik

Diese Gruppen konnten sich immer mehr in die politischen Entscheidungen einbringen und mitbestimmen. Die Nationalsozialisten waren letztendlich die Stärkeren mit dem Parteiführer Adolf Hitler*.

Die Partei von Adolf Hitler hieß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei*, die Ankürzung lautet NSDAP.

Er konnte durch viele Veranstaltungen, in denen er politische Reden hielt, die Menschen für seine Ideen begeistern und beim Volk Aufsehen erregen. Er versprach beispielsweise dem Volk ein Deutsches Reich mit Arbeit für alle Menschen.

Da sehr viele Menschen damals keine Arbeit hatten und viele in Armut lebten, erweckten seine Versprechungen Hoffnung für die Menschen.

Außerdem versprach er zum Beispiel Autobahnen zu bauen. Damit konnte man mit dem Auto einfacher von einem Ort zum anderen fahren und Waren leichter liefern.

Für die Arbeitslosigkeit machte Hitler die Kommunisten* und die Kapitalisten* verantwortlich, aber auch die Juden*, da er der Meinung war, dass die Juden hinter dem Kommunismus* und Kapitalismus* steckten.

Adolf Hitler wurde Reichskanzler

Hitler gelang es letztlich mit seinen Versprechungen viele Menschen von seinen Ideen zu überzeugen, aber es waren nicht genug Menschen. Dabei spielte es in der Weimarer Republik keine Rolle, ob er viele Stimmen für seine Partei bekommt, um Reichskanzler zu werden. Denn die Weimarer Verfassung* schrieb vor, den Reichskanzler von dem Reichspräsidenten ernennen zu lassen.

Am 30.01.1933 wurde Adolf Hitler von dem damaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt.

Das Gesetz, das vieles veränderte



Das Ende der Weimarer Republik

Später durfte Adolf Hitler durch ein bestimmtes Gesetz, das so genannte

Ermächtigungsgesetz*, selbst Gesetze beschließen. Das heißt, er entwickelte zusammen mit seiner Partei Gesetze und die durften so gelten, ohne dass der Deutsche Reichstag* sein Okay dazu geben musste.

Jeder, der sich nicht an diese Gesetze hielt, wurde von der Polizei verfolgt und festgenommen.

Als Adolf Hitler und seine Partei die Macht bekamen, brach die Weimarer Republik, also die Demokratie* zusammen und damit wurde aus dem Deutschen Reich ein diktatorisches* Land. Die Demokratie gab es dann nicht mehr. Stattdessen wurde eine Diktatur* eingeführt.

Tipp für den Vermittler:

Erklären Sie an dieser Stelle unbedingt ganz ausführlich, was eine Demokratie und eine Diktatur sind.

■ Nationalsozialismus (1933 - 1945)

Da dieses Thema das Hauptthema des Projektes darstellt, ist es besonders wichtig die den Text und die Bilder und das Lexikon genau zu studieren und mit dem Kind/den Kindern sehr einfühlsam und behutsam ins Thema durchzugehen.

Dabei soll auf die Fragen der Kinder (des Kindes) eingegangen werden.

Da das Thema sehr komplex und heikel ist, sollten Sie gerade bei diesem Thema den Kindern (dem Kind) zwischen durch Zeit geben die erhaltenen Informationen zu verarbeiten.

Auch hier soll unbedingt darauf geachtet werden, dass bei den Kindern keine Missverständnisse entstehen.

Es ist von daher wichtig viele Fakten bzw. Textpassagen (Themenbereiche) öfter durchzugehen, um eine Sicherheit des Verständnisses der Kinder zu garantieren.

Tipps für den Vermittler:

Bevor Sie in das Thema einsteigen, sollten Sie vorab mit den Kindern/dem Kind einige Begriffe klären, die mit den Taten der Nazis einhergehen.

Lesen Sie dem Kind/den Kindern die folgenden Zitate aus dem Buch „Papa, was ist ein Fremder?“ von Tahar Ben Jelloun vor.

Es wäre gut, wenn Sie diesen kleinen Textausschnitt anschließend in eigenen Worten wiedergeben.

Dies hilft den Kindern/dem Kind den Sachverhalt besser zu begreifen.

Rassismus

„Rassismus ist ein ziemlich verbreitetes Verhalten, das es in jedem Land gibt und das in manchen Ländern leider so alltäglich geworden ist, dass es vielen schon gar nicht mehr auffällt. Dieses rassistische Verhalten besteht darin, anderen Menschen zu misstrauen, sie zu verachten und ungerecht zu behandeln, und zwar nicht, weil sie uns etwas Schlimmes angetan hätten, sondern einzig und allein, weil sie anders aussehen oder aus einer anderen Kultur stammen als wir.

[...] Zum Rassisten wirst du erst, wenn du glaubst, dass der Fremde weniger wert ist als du und deshalb weniger gut behandelt werden sollte.[...] Von Natur aus ist kein Kind fremdenfeindlich, denn niemand wird als Rassist geboren. Und wenn deine Eltern, deine Familie oder deine Lehrer dir keine fremdenfeindlichen Ideen in den Kopf setzen, wirst du auch nicht fremdenfeindlich werden. Wenn man dir aber zum Beispiel einredete, dass weißhäu-

tige Menschen schwarzhäutigen Menschen überlegen seien, und du diese Behauptung ernst nimmst, könnte das zur Folge haben, dass du Schwarze generell verachtest und schlecht behandelst. Du glaubst dann beispielsweise, dass Menschen mit weißer Haut grundsätzlich intelligenter als andersfarbige Menschen sind. [...] Ein Rassist ist jemand, der sich anderen überlegen fühlt, nur weil sie nicht die gleiche Hautfarbe haben, die gleiche Sprache sprechen, auf die gleiche Art feiern wie er. Er verrent sich in die Idee, dass es verschiedene Rassen gibt, und sagt sich < Meine Rasse ist edel und gut, die anderen sind hässlich und bestialisch.“ (S.9 ff)

Antisemitismus

“Den Rassismus gegenüber Juden bezeichnen wir [...] als Antisemitismus. Woher kommt dieses Wort? Von <anti>, das heißt <gegen>, und von der Bezeichnung Semit für Menschen aus Westasien, die semitische Sprachen sprechen. Das Hebräische und das Arabische sind semitische Sprachen, deshalb sind Juden und Araber Semiten. [...] Im Allgemeinen versteht man unter Antisemitismus nur den Rassismus, der sich gegen die Juden richtet und der zur kalten Berechnung und planmäßigen Durchführung des Völkermordes an den Juden angeführt hat. Aber ich selbst würde dir dennoch antworten: Wer gegen die Juden ist, ist auch gegen die Araber. In jedem Fall ist ein Rassist jemand, der die anderen hasst, seien sie nun Juden, Araber oder Schwarze oder Weiße.“ (S.67 ff)

Genozid

„Was ist ein Genozid? Das ist ein Völkermord, also die gezielte Vernichtung eines ganzen Volkes. Ein mächtiger und verrückter Mensch beschließt eiskalt, alle Angehörigen einer bestimmten Gemeinschaft mit allen Mitteln umzubringen. Im Allgemeinen richten sich solche Beschlüsse gegen Minderheiten, also nicht gegen große Völker, sondern gegen kleine ethnische Gruppen. [...] Was ist eine ethnische Gruppe? Das ist eine Gruppe von Menschen, die eine gemeinsame Sprache, gemeinsame Bräuche und Traditionen, kurz, eine gemeinsame Kultur besitzen und von Generation zu Generation weitergeben. Ethnien sind also Volksgruppen. Ihre Angehörigen leben nicht immer in einem Staat zusammen, sondern oft verstreut in verschiedenen Ländern. Zum Beispiel die Juden [...]“ (S. 64 ff)

Adolf Hitlers Partei bekam die Macht

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bekam die Macht im Deutschen Reich, ihr Chef war Adolf Hitler.

Den Zeitabschnitt, in dem Adolf Hitler und seine Mithelfer regierten, nennt man den Nationalsozialismus. Öfter spricht man auch vom Dritten Reich.

Jeder Mensch, der Hitlers Ideen folgte und das tat, was er wollte, wird als Nationalsozialist oder auch abgekürzt als Nazi bezeichnet.

Wie du/ihr zuvor gelernt hast/habt, wurde am 30. Januar 1933 ein Mann namens Adolf Hitler* (Eine kurze Biographie zu Adolf Hitler können Sie dem Kind [den Kindern] an dieser Stelle vorlesen) von dem damaligen Reichspräsidenten* Paul von Hindenburg zum Reichskanzler* ernannt.

Kurze Zeit später bekam Hitler die Erlaubnis, durch ein bestimmtes Gesetz, namens Ermächtigungsgesetz, mit seinen Parteimitgliedern zusammen Gesetze zu erschließen, die dann, ohne dass jemand diese hinterfragen konnte, gelten sollten.

Adolf Hitler hatte vor, alles im Deutschen Reich zu verändern.

Er begann, nach dem er die komplette Macht bekam, alles, was man sich vorstellen kann, alleine zu bestimmen.

Denn er war der Meinung, dass das Deutsche Reich nur einen einzigen Führer bräuchte, dem alle Menschen und auch seine Parteimitglieder gehorchen sollten.

Hitler und seine Leute versuchten durch Aktionen, also durch Plakate, Reden und auch Gewalttaten, gegen andere Parteien und Menschen vorzugehen. Sie wollten dadurch mehr Menschen von Hitlers Ideen überzeugen und die ganze Macht an sich ziehen.

So gab es am Ende nur noch sehr wenige Parteimitglieder anderer Parteien.

Letztlich hatte die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, also die NSDAP, mit dem Parteiführer und Reichskanzler Adolf Hitler, mit ihren brutalen und ungerechten Aktionen Erfolg.

Am 1. Februar 1933 löste der damalige Reichspräsident Paul von Hindenburg das Parlament auf. Das heißt, ein Parlament, wie es dies vorher gegeben hatte, gab es nicht mehr.

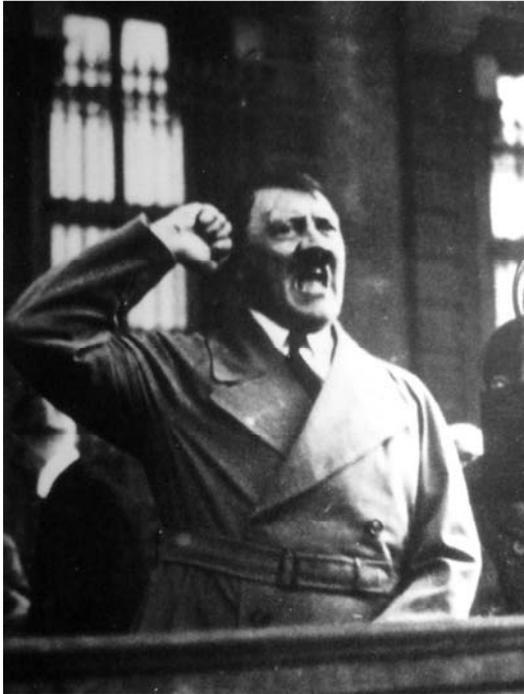
Am 5. März 1933 sollte es noch einmal Wahlen* geben.

Aber in der Zeit, zwischen dem 1. Februar und dem 5. März, gab es für die Nationalsozialisten sehr viele Möglichkeiten ihre Interessen durchzusetzen und das Volk mehr und mehr auf ihre Seite zu ziehen. Dabei war ihnen jedes Mittel Recht.

Hitler versuchte einen Staat aufzubauen, in dem er der einzige war, der die Interessen des Volkes vertreten durfte und sonst niemand. Er hatte außerdem sehr schlimme Dinge mit jüdischen Menschen und anderen Menschengruppen, die er hasste, vor.

Aber dazu wirst du /werdet ihr später mehr erfahren. Denn wie ihr bereits gelernt habt /du bereits gelernt hast, waren die Nazis sehr judenfeindlich. Alle Juden waren dann während dieser Zeit ständig in Gefahr und hatten erst mal wenige Freiheiten und später sogar gar keine Freiheiten mehr. Außerdem wurden sie sehr schlecht von der Regierung behandelt. Aber wie gesagt, zu der Lebenssituation der Juden im Nationalsozialismus werden wir später genauer kommen.

Hitler bekam die ganze Macht



Es gab, wie ihr bereits erfahren habt (wie du gerade erfahren hast) zum einen das Ermächtigungsgesetz, das Hitler am 23. März 1933 endgültig die Erlaubnis gab, Gesetze zu beschließen.

Darüber wurde zuvor gesprochen.

Aber es gab noch ein anderes Gesetz, welches mit der Unterschrift von Paul von Hindenburg, dem damaligen Reichpräsidenten, gültig wurde.

Dieses Gesetz gab es ab dem 28. Februar 1933.

Das Gesetz hieß „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ .

In anderen Worten bedeutet das die Anweisung, das Volk und das Land zu beschützen.

Das hört sich erstmal nett an, aber dahinter steckte eine große schlimme Veränderung, durch die Macht der Nazis.

Dieses Gesetz wurde zwar nur für eine kurze Zeit erlaubt, aber diese kurze Zeit reichte für Hitler und seine Leute aus, um Hitlers Ideen von einem anderen Staat (Land) durchzusetzen.

Denn Hitler und seine Leute hatten damit die Erlaubnis bekommen, die Grundrechte* der Menschen nicht mehr gelten zu lassen.

Mit dem Start dieser „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ wurden viele Grundrechte der Menschen ebenfalls aufgehoben.

Hitler stellte eine sehr große Gruppe von seinen Leuten, eine so genannte Schutzstaffel zusammen. Abgekürzt sagte man zu ihnen die SS.

Diese Gruppe sollte alle Menschen im Land ganz streng bewachen und alles kontrollieren, was es gab. Diese Schutzstaffel war überall auf den Straßen, in allen Städten zu sehen.

Diese Gruppe wurde dann immer mächtiger und die Anzahl der Mitglieder immer größer. Es war dann später sehr schwierig für das Volk, gegen viele ungerechte und gemeine Gesetze vorzugehen. Die SS hatte die Erlaubnis, jeden zu verhaften, der gegen die Gesetze Adolf Hitlers vorging oder sich nicht daran hielt. Aber auch darauf werden wir noch genauer eingehen.

Keine Grundrechte mehr für die Menschen im Deutschen Reich

Im Jahr 1933 war die Demokratie im Deutschen Reich also zu Ende und die Diktatur begann.

Aber was bedeutet nun genau: Das Ende der Demokratie?

Durch die neuen Gesetze der Nazis veränderte sich viel im Leben der Menschen:

→Die Menschen durften ihre Meinung nicht mehr frei sagen.

Sie durften nicht mehr das sagen, schreiben, lesen, malen oder zeichnen, was sie gerne wollten.

→Im Fernsehen, Radio und in verschiedenen Zeitungen durfte nicht mehr das berichtet oder geschrieben werden, was für richtig gehalten wurde oder was man wollte.

Manche Fernsehsendungen, Radiosendungen und Zeitungen/Zeitschriften wurden sogar verboten.

→Die Menschen durften nicht mehr eigenständig Gruppen oder Vereine bilden.

Sie durften nicht mehr in solchen Gruppen ihren Interessen nachgehen.

→Die Menschen durften sich außerdem nicht mehr irgendwo versammeln. Es war egal, ob das auf der Straße war, in einem Raum oder sonst wo.

Denn Hitler wollte nicht, dass sich mehrere Menschen gemeinsam gegen ihn und seine Partei zusammenschlossen.

Es durften keine Vereine gegründet werden, die nichts mit Hitlers Politik zu tun hatten.

Die Vereine, die es gab, wurden verboten.

→Es gab nicht mehr das sogenannte Briefgeheimnis. Jeder Brief durfte von jedem Nazi, der das wollte, aufgemacht und gelesen werden.

→Menschen, die für die Regierung arbeiteten, durften jeder Zeit ohne einen Grund zu benennen, in die Wohnungen der Menschen hineingehen und die Wohnungen kontrollieren.

→Außerdem wurden bestimmte Taten, die gegen die Gesetze verstießen, noch stärker bestraft.

→Adolf Hitler führte dann auch die Todesstrafe* ein, die es in der Weimarer Republik, also im demokratischen Deutschen Reich, nicht gegeben hatte.

→Menschen, die in irgendeiner Form gegen die Regierung vorgingen, wurden entweder verhaftet und in ein Gefängnis gesteckt oder sogar mit der Todesstrafe bestraft. Die Nazis hatten sich die Gesetze so gemacht, dass das sogar erlaubt war.

→Adolf Hitler befahl seinen Leuten, alle Menschen, die in anderen Parteien waren, zu verfolgen und zu verhaften.

→Jeder, der sich wehren wollte, also etwas gegen die Regierung von Adolf Hitler und seine Partei unternehmen wollte, wurde festgenommen und in ein Gefängnis gebracht und musste dann dort für eine lange Zeit bleiben. In so einem Gefängnis wurden unschuldige Menschen sehr schlecht behandelt. Sie wurden dort meistens brutal geschlagen und gequält (gefoltert). Tipp für den Vermittler:

Tipps für den Vermittler:

Zwischenerklärung für die Kinder/das Kind, bevor es weitergeht

Was bedeutet es, wenn solch eine extremistische Partei ohne die Erlaubnis und die Meinung der anderen Parteien Gesetze entwirft und beschließt?

Die Frage muss an dieser Stelle beantwortet werden, denn die Kinder können sich vielleicht nicht vorstellen, was das für Konsequenzen für die Menschen im Deutschen Reich hatte, wenn eine Partei wie die NSDAP die Gesetze erlassen konnte.

Die Nationalsozialisten waren seit Adolf Hitler Reichskanzler wurde und später das Ermächtigungsgesetz von dem Reichspräsidenten Paul von Hindenburg unterschrieben wurde, sehr viel mächtiger geworden, als du es dir/ihr es euch vielleicht vorstellen könnt.

Die Partei und die Ideen von Adolf Hitler waren nicht menschenfreundlich. Sie taten den Menschen nicht gut. Hitler durfte tun und lassen, was er wollte und wer sich dagegen wehrte, wurde in ein Gefängnis gesteckt oder sogar ermordet.

Er wollte alles und jeden kontrollieren, deswegen, hat er die Dinge, die wir schon besprochen haben, befohlen.

Er nahm den Menschen viele Freiheiten weg.

Also war es überhaupt nicht gut für die Menschen, von einem Menschen angeführt zu werden, der unfair und ungerecht war.

Man muss aber auch dazu sagen, dass Hitler nicht allein daran beteiligt war.

Es waren zwar seine Ideen und Gesetze, aber ein Mensch ganz alleine, kann trotzdem nicht in einem großen Land, wie dem Deutsche Reich, soviel anrichten.

Hitler hatte viele Parteimitglieder und andere Menschen um sich herum, die seine Ideen und seine Gesetze toll fanden und gerne für ihn arbeiteten.

Sie halfen ihm, immer mehr Macht zu bekommen und das Deutsche Reich zu verändern.

Immer mehr Menschen schlossen sich der NSDAP oder der SS an.

Die Zahl der Mitglieder stieg und stieg.

Dadurch hatte Hitler sehr viel Unterstützung von ganz vielen NSDAP- Mitgliedern, den SS-Mitgliedern und anderen freiwilligen Helfern.

Was diese NSDAP - Mitglieder und Adolf Hitler noch alles anrichteten, wirst du/werdet ihr noch erfahren, denn das war leider noch nicht alles.

Die Nationalsozialisten hatten ganz bestimmte Einstellungen

Die Nationalsozialisten hatten sehr extreme Einstellungen: Diese Einstellungen führten dazu, dass sie sehr viele schlimme Dinge anstellten.



Sie waren vollkommen gegen die Juden und gegen viele andere Menschen mit einem anderen Glauben oder Lebensweise. Diese Menschen galten aus Sicht der Nazis nicht mehr als Deutsche. Die Juden, die in Deutschland lebten, waren zwar Deutsche und viele jüdische Menschen hatten im 1. Weltkrieg für das Deutsche Reich gekämpft, aber die Nazis beschlossen, dass Juden keine Deutsche mehr sein dürfen.

Dieses Thema werden wir noch zusammen durchgehen. Denn da die Nazis die Juden hassten, haben sie sehr schlimme Dinge mit ihnen angestellt. Darüber werden wir auch später noch genauer sprechen.

Tipp für den Vermittler:

Sagen Sie dem Kinder/den Kindern auf jeden Fall mit Nachdruck an dieser Stelle, dass das Thema „Juden im Nationalsozialismus“ sehr wichtig ist.

Sie waren vollkommen gegen eine Demokratie im Deutschen Reich.

Sie wollten eine so genannte totalitäre* Diktatur*, eine Regierungsform, in der es nur einen einzigen Menschen gibt, der für alle bestimmt. In diesem Fall war es Adolf Hitler.

Für die Nazis waren bestimmte Menschen plötzlich keine richtigen Deutschen mehr. Dazu zählten die jüdischstämmigen, die arabischstämmigen Menschen und die Sinti und Roma*. Diese Menschen durften sich plötzlich nicht mehr Deutsche nennen, die Nazis zählten sie nicht mehr als Deutsche.

Sie wollten für alle deutschen Menschen die gleiche Erziehung. Das bedeutet, dass jeder auf die gleiche Weise handeln und denken sollte.

Jeder sollte Adolf Hitler und dem Vaterland* dienen.

Tipp für den Vermittler:

Bitte erklären Sie an dieser Stelle jene Begriffe, in rot ohne Stern, die im Punkt eins bis sechs genannt werden, erneut. Auch wenn die Kinder die Begriffe, im Text „Weimarer Republik“ schon kennen gelernt haben, wäre es sinnvoll ihnen noch einmal diese schwierigen Begriffe ausführlich zu erklären, damit sie verstehen, was es bedeutet solch eine Einstellung zu haben.

Die Begriffe mit Stern müssten Sie unbedingt erklären.

Die Erklärungen dazu finden Sie im zum Text gehörenden Lexikon.

Hitlers Partei als einzige Partei im Deutschen Reich

Nach einer ganzen Weile waren die Nationalsozialisten die einzigen, die im Deutschen Reich regierten.

Durch eine brutale Vorgehensweise gegenüber den anderen Parteien, schaffte es die Partei von Adolf Hitler, die NSDAP, am Ende die einzige Partei im Deutschen Reich zu sein.

Niemand kam gegen die Nazis an. Es waren zu viele, die sich der Einstellungen der NSDAP angeschlossen hatten und sie konnten ohne Bedenken alles tun, was sie wollten.

Es gab schon Mitte Juli 1933 keine Parteien mehr, die neben den Nationalsozialisten politische Dinge machen konnten.

Denn wie du weißt/wie ihr wisst, gab es das Gesetz, dass niemand mehr eine Partei gründen durfte. Und viele Parteien wurden von der NSDAP weggedrängt oder sogar verboten. Die einzige Partei, die es dann noch geben durfte, war die NSDAP.

(Die NSDAP hatte dann schon innerhalb kürzester Zeit, Anfang des Jahres 1933, 2,5 Millionen Mitglieder und 1937 bereits fast 8 Millionen Mitglieder.)

Tipp für den Vermittler:

Erklären Sie an dieser Stelle, an einem Beispiel, wie viel eigentlich 2,5 Millionen oder 8 Millionen sind. Denn Kinder können sich in diesem Alter solche großen Zahlen noch nicht vorstellen. Sie können beispielsweise sagen: 8 Millionen Menschen könnten zum Beispiel alle Bewohner/Bürger in vielen verschiedenen Städten sein.

Was haben die Nationalsozialisten (Nazis) in der Zeit von 1933 bis 1945 noch alles verändert?

Veränderungen im Deutschen Reich in verschiedenen Bereichen

Hitler und seine Helfer versuchten alle Lebensbereiche zu verändern, also überall, wo sich die Menschen aufhielten, um entweder miteinander oder alleine etwas zu machen.

Hitler und seine Helfer begannen in allen Bereichen Dinge zu verbieten und nur ganz bestimmte Dinge zu erlauben. Welche Bereiche das waren, wirst du/werdet ihr nun erfahren.

Das (gesellschaftliche) Leben im Nationalsozialismus

Der Hitlergruß



Der Hitlergruß wurde anstelle des normalen Handreichens bei einer Begrüßung, von Hitler eingeführt. Man sagte laut und deutlich „Heil Hitler“ und streckt dabei den rechten Arm nach vorne.

Diesen sogenannten Hitlergruß mussten alle machen.

Das war dann so üblich. Das war sozusagen die Pflicht aller Menschen im Deutschen Reich. Wenn das jemand nicht machte, wurde er direkt darauf hingewiesen und musste das auch machen. Auch diejenigen, die keine Nazi-Anhänger waren, mussten sich an diese merkwürdige Art des Begrüßens halten. Ansonsten wurden sie von den SS-Leuten oder anderen Menschen gezwungen. Heute ist der Hitlergruß verboten.

Wenn man heute einen Hitlergruß macht, kann man eine Anzeige bekommen und dafür bestraft werden.

Der Bereich Kunst

Die Nazis versuchten das gesamte Kulturleben* der Menschen im ganzen Deutschen Reich zu kontrollieren, zu überwachen und zu überprüfen. Es gab für diese Angelegenheiten eine Stelle, ein sogenanntes Amt, welches alles, was die Menschen kreativ* machten, kontrollierte, bewertete und beurteilte. Dieses Amt nannte man die Reichskulturkammer* (RKK). Dieses Amt war zuständig für die Überwachung aller Bereiche der Kunst, dazu gehörten auch die Musik und das Theater.

Malen, Zeichnen, Skulpturen bauen

Sehr viele Malereien, Zeichnungen, Skulpturen und Photographien waren nicht so, wie die Nazis das wollten.

Diese Werke sollten am besten abgeschafft werden oder nicht mehr hergestellt werden.

Die Nazis bezeichneten sehr viele Kunstwerke von bekannten und unbekanntem Künstlern als entartete* Kunst.

Die Nazis suchten also Kunstwerke aus, die ihrer Meinung nach unnormale, krankhaft, übertrieben und ungesund für das ganze Volk sein sollten und vernichteten sie.

Diese Kunstwerke wurden dann von den Nazis als entartete Kunst bezeichnet.

Die Nazis waren ernsthaft der Meinung, dass manche Kunstwerke schlecht für jene Menschen waren, die „gesund“ waren. Diese Kunstwerke hatten ihrer Meinung nach einen schlechten Einfluss auf die Intelligenz eines Menschen. Das stimmt natürlich ganz und gar nicht.

Die Nazis verboten den Künstlern, solche Werke zu schaffen und auszustellen. Die Kunstwerke, die es schon gab, entfernten sie nach und nach.

Die Nazis selbst stellten eine Weile solche Werke aus, um den Menschen zu zeigen, was ihrer Meinung nach „entartete“ Kunst bedeutet, um so den Menschen klar zu machen, dass solche Kunstwerke am besten alle vernichtet werden sollten.

Alle Kunstwerke, die als entartete* Kunst* galten, wurden aus Museen und überall, wo sie zu finden waren, herausgenommen und zerstört.

Tipp für den Vermittler:

Zeigen Sie den Kindern/dem Kind exemplarisch ein oder zwei Bilder (zum Beispiel das Bild „Das Blaue Pferd“ von Franz Marc), die von den Nazis als entartete Kunst bezeichnet wurden. Erklären sie anschließend nachdrücklich, dass die Meinung der Nazis schlimm, menschenfeindlich und intolerant war.

Dies verhindert, dass die Kinder/das Kind wirklich glauben/glaubt, dass solche Bilder tatsächlich so gewertet werden müssten.

Stellen Sie die folgenden Fragen: Was seht ihr auf diesem Bild?

Gefällt euch dieses Bild?

Musik

Was die Musik anging, hatten die Nazis ebenfalls bestimmte Vorstellungen. Deswegen gab es Musik, die nicht mehr geschrieben und gespielt werden durfte. Aber in diesem Bereich konnten die meisten deutschen Musiker ganz normal weiterhin Konzerte geben. Aber auch nur in bestimmten Musikrichtungen.

Der Bereich Musik war noch nicht so sehr von Verboten betroffen, wie die anderen Bereiche. Aber auch hier hatten die Nazis viele Musikrichtungen als entartete Musik bezeichnet. Im Bereich der Schlagermusik* und Opernmusik, also klassischer*

Musik oder Marschmusik, durften die nicht-jüdischen Musiker noch aktiv sein. In allen anderen Bereichen waren sie nicht mehr frei. Die Jazz Musik* zum Beispiel, eine Musikrichtung, die aus den USA kam, wurde verboten.

Die jüdischen Musiker und Musiker aus anderen Kulturkreisen durften offiziell und öffentlich gar keine Musik mehr machen oder singen. An eine Sache musste sich allerdings auch jeder Musiker halten, der Musik machen durfte:

In Liedern durften keine englischen Liedtexte gesungen werden. Die Sprache von Liedtexten sollte immer deutsch sein. Aber auch das war von den Nazis wohl überlegt. Denn sie wollten zum Beispiel im Ausland deutsche Musik verbreiten.

Andere Musikrichtungen, die ihr kennt/ du kennst, entstanden erst seit den 1950er Jahren, wie Rockmusik, Pop-Musik oder Rap Musik, die erst in den 1970er Jahre entstand. Deswegen konnten logischerweise die Nazis diese Musikrichtungen nicht verbieten.

Tipp für den Vermittler:

Dieser Satz ist wichtig, da die Kinder/das Kind wahrscheinlich fragen werden/wird, ob es Pop-Musik, wie sie sie heute kennen, auch verboten wurde. Fragen Sie an dieser Stelle das Kind/die Kinder, ob es/sie sich vorstellen könnte/n, keine englische Musik mehr zu hören. So kann sich das Kind die Situation besser vorstellen.

Also, auch in diesem Bereich gingen die Nazis durchdacht vor und nicht einfach nach Zufall. Die Reichskulturkammer hat alle Musiker ständig kontrolliert, beobachtet und bestimmt, welche Lieder „in Ordnung“ sind und welche nicht.

Tipp für den Vermittler:

Weisen Sie die Kinder/das Kind darauf hin, dass Musik im Nationalsozialismus nur in manchen Bereichen, beispielsweise bei der Verbreitung rassistischer Ideologien eine große Rolle spielte.

Theater

Direkt nachdem die Nationalsozialisten im Jahre 1933 an die Macht kamen, begannen sie, das Theater für ihre Vorstellungen von einem neuen Deutschen Reich zu nutzen.

Die Nazis haben dem Theater eine bestimmte Aufgabe gegeben.

Die Schauspieler sollten Theaterstücke spielen, die die Liebe zum Vaterland, Überlegenheit der deutschen, nichtjüdischen Rasse* und die Idee ein Held für das Vaterland zu sein, als Themen hatten. Im Theater sollte sich also alles um die Nazis drehen, ihre Denkweise und ihre Ideen von einem Deutschen Reich.

Tipp für den Vermittler:

Erklären Sie auf jeden Fall an dieser Stelle dem Kind/den Kindern was hinter dem Begriff Held in diesem Kontext steckt. Sie können den Kindern den Lexikoneintrag vorlesen oder diesen als Hilfe heranziehen.

Ein kreatives*, weltoffenes*, freies oder lebenslustiges Theater, sowie Theaterstücke, die Ideen und Denkweisen der Nazis in Frage stellten, waren nicht mehr erlaubt. Solche Theaterstücke durften nicht aufgeführt werden.

Es durften nur noch deutsche Schauspieler und Mitarbeiter am Theater beteiligt sein. Juden und anderen Menschen, die von den Nazis als nicht deutsch angesehen wurden, war es gesetzlich verboten, am Theater zu arbeiten.

Zuvor sprachen wir von der Reichskulturkammer. Diese nationalsozialistische Amtsstelle kontrollierte alles, was mit Kultur* zu tun hatte.

Menschen, die für das Theater arbeiteten, wurden ständig von dieser Reichskulturkammer kontrolliert und überwacht. Die Menschen, die am Theater arbeiteten, durften überhaupt nichts selber entscheiden. Die Reichskulturkammer entschied alles, was zum Theater gehörte.

Zum Beispiel wer dort arbeiten durfte, welche Themen in den Theaterstücken vorkommen und wie alles geplant werden sollte.

Die Schauspieler hatten kein Mitspracherecht. Das heißt, sie durften über nichts entscheiden und bei keiner Sache mitbestimmen.

Schriftliche Werke

Auch im Bereich der Schriftstellerei, also Bücher, Zeitungsartikel, Gedichte und Geschichten, hatten die Nazis genaue Vorstellungen, welche Bücher und Schriften gelesen und geschrieben werden sollten und welche nicht.

Kurze Zeit nachdem die Nazis an die Macht gekommen waren, haben sie sogar viele Bücher auf den Straßen verbrannt.

Eine große Aktion* der Bücherverbrennung fand am 10. Mai 1933 statt.

Die Nazis gingen in viele Wohnungen, Buchhandlungen, Büchereien, Museen und holten die Bücher, die sie nicht gut fanden heraus und warfen sie in riesige Feuer, die sie mitten auf den Straßen gemacht hatten.

Die Bücherverbrennung wurde in ganz Deutschland gemacht.

Die Bücher wurden verbrannt, weil die Nazis nicht wollten, dass Menschen durch das Lesen andere Dinge kennen lernen könnten, außer dem, was die Nazis für richtig hielten.

Keiner sollte nämlich durch Bücher an etwas anderes als an die Ideen der Nazis glauben. Niemand sollte eine andere Meinung haben als die der Nazis.

Da in vielen Büchern etwas anderes stand, als das, woran die Nazis glaubten, wurden diese Bücher verbrannt.

Wie du dich erinnern kannst /wie ihr euch erinnern könnt, haben die Nazis den Menschen verboten, ihre Meinung frei zu sagen und zu schreiben und somit war es nicht mehr erlaubt seine Meinung, also das was man denkt, zu sagen, zu schreiben oder auch zu malen.

Das war ganz klar verboten. Alles, was vor den Nazis galt, sollte nicht mehr gelten.

Alles, was in Büchern stand, die nicht die Ideen der Nazis vertraten, sollte keiner mehr lesen und befolgen.

Es durften nur Bücher geschrieben werden, die die Ideen und die Vorstellungen der Nazis beinhalteten. Alles, was davon abwich, wurde nicht gedruckt und veröffentlicht.

Die Menschen durften also nicht mehr Dinge hinterfragen oder anders sein als andere.

Viele Schriftsteller durften dann nicht mehr das schreiben, was sie wollten.

Wenn sie es doch taten, wurden sie verhaftet und in ein Gefängnis gebracht.

Von da an war oft nicht mehr klar, was mit ihnen geschah.

Zu der Zeit verließen sehr viele Schriftsteller, Künstler und andere Menschen, die gerne anders dachten und ihre Gedanken auch gerne anderen sagten, das Deutsche Reich. Sie flohen in andere Länder. Sie wurden Flüchtlinge, denn Menschen, die aus ihrem Land fliehen müssen, weil sie von der Regierung verfolgt werden, nennt man politische Flüchtlinge*.

Sie flohen dort hin, wo sie vor den Nazis sicher waren.

Fernseher und Radio

Im Radio und im Fernsehen durften auch nur noch Dinge gesagt werden, die die Regierung von Adolf Hitler als gut und schön darstellten und die Diktatur unterstützten.

Viele Reporter durften nicht mehr darüber berichten, worüber sie berichten wollten. Sie mussten und durften nur das berichten, was die Nationalsozialisten als gut befanden, um dadurch Menschen für die Regierung von Adolf Hitler zu begeistern.

Auch das Fernsehen und insbesondere das Radio wurden von den Nazis als Mittel benutzt, um Werbung für ihre Vorstellungen zu machen. Damals gab es das Internet noch nicht. Nur wenige hatten einen Fernseher, aber viele besaßen ein Radio.

Die Reden von Adolf Hitler und seinen Verbündeten wurden oft im Radio gesendet, um Hitlers Einstellungen, Meinungen und einige seiner Vorhaben zu verbreiten. Die Nazis stellten sich im Radio und im Fernsehen immer als ganz toll dar.

Dadurch wollten sie immer mehr Menschen auf ihre Seite ziehen. Denn je mehr nichtjüdische Deutsche sich der Hitler Regierung anschlossen, desto einfacher konnte Hitler seine Pläne durchsetzen.

Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus

Die Nazis hatten auch bestimmte Vorstellungen davon, wie man Kinder und Jugendliche erzieht/großzieht.

Die Nazis hatten für alle Kinder und Jugendliche Verbände eingerichtet. Ein Verband ist so was wie ein Verein.

Mädchen und Jungen waren getrennt in unterschiedlichen Verbänden.

Und es war auch vom Alter abhängig, in welchen Verband man gehen musste.

Für 10-14 jährige Jungen gab es das Deutsche Jungvolk (DJ).

Für 10-14 jährige Mädchen gab es den Jungmädelsbund (JM).

Für 14-18 jährige Jungen gab es die eigentliche Hitlerjugend (HJ).

Für 14-18 jährige Mädchen gab es den Bund Deutscher Mädel (BDM).



Diese ganzen Verbände wurden als Hitlerjugend bezeichnet.

Die Mitgliedspflicht wurde am 25. März 1936 eingeführt, das bedeutete, dass die Jungen und Mädchen in einen Verband, je nach dem wie alt sie waren, eintreten mussten.

Da Hitler alle anderen Jugendverbände verboten hatte, wurden seit 1933 immer mehr Jugendliche Mitglied bei der DJ, JM, HJ, oder dem BDM.

Alle nichtjüdischen deutschen Eltern wurden dazu verpflichtet, ihre Kinder in einen Jugendverband zu schicken. Wer das nicht tat, bekam mit der Regierung Probleme. Die jüdischen Kinder und Jugendlichen durften nicht in die Hitlerjugend.

In diesen Verbänden gab es verschiedene Aufgaben. Für Mädchen und Jungen gab es jeweils andere Aufgaben. Die Kinder und Jugendlichen mussten in diesen Jugendverbänden eine Uniform*, also einheitliche Kleidung tragen und mussten lernen, wie sie sich für das Vaterland einsetzen.

In diesen Verbänden gab es keine Erwachsene, die den Kindern sagten, was sie zu tun hatten. Ältere Jugendliche zeigten den jüngeren Kindern oder Jugendlichen, was sie zu tun hatten und wo es lang ging.

Die Idee von Hitler dabei war, dass Jugendliche sich selber betreuen sollten.

Was mussten die Jugendlichen und Kinder in diesen Verbänden machen?

Im Hitlerjugend - und Jungvolkverband durften nur Jungen sein. Die Kinder und Jugendlichen mussten zum Beispiel lange Strecken innerhalb von 4 bis 6 Stunden marschieren. Dabei mussten sie schweres Gepäck tragen.

Die Älteren durften die Jüngeren schlagen, wenn sie nicht auf sie hörten oder etwas machten, was den Älteren nicht gefiel.

Prügel waren sowohl in der Schule als auch in solchen Hitler-Verbänden erlaubt. Körperliche Gewalt sollte die Kinder und Jugendlichen nach Meinung der Nazis stärker machen. Das war natürlich ein sehr großer Unsinn.

Es wurde viel Sport getrieben. Hitler wollte damit bewirken, dass die Kinder und Jugendliche für einen körperlichen Kampf abgehärtet* werden. Sie sollten das Deutsche Reich später, im Falle eines Krieges verteidigen. Sie sollten schon mal ihren Körper trainieren, damit sie im Krieg nicht schnell schwach wurden und im Kampf aufgaben.

Das war natürlich auch von Hitler geplant, denn er hatte vor, alle Staaten um das Deutsche

Reich herum zu besitzen und dazu musste er Kriege führen.

Junge Menschen sollten so auf die Kriege vorbereitet werden. Alle sollten nach Adolf Hitlers Meinung für das Vaterland kämpfen bis sie tot waren. Wobei hier eigentlich nur von den Jungen und Männern die Rede ist.

Warum wurden die Jugendlichen Mitglied in diesen Verbänden?

Viele Jungen wurden in diesen Verbänden Mitglied, weil sie bereits in der Schule in allen Fächern gesagt bekamen, dass die Regierung von Adolf Hitler toll sei. Abgesehen davon, dass sie ab 1936 sogar die Pflicht hatten in diesen Verbänden Mitglied zu sein.

Außerdem machten diese Jugendverbände sehr viele Ausflüge in Wälder und schöne Unternehmungen, wo die Jugendlichen und Kinder zusammen deutsche Lieder sangen und Lagerfeuer machten. Die Kinder und Jugendliche durften dabei viel erleben.

Diese Ausflüge sollten aber nur den Verband schöner und attraktiver machen und die Kinder und Jugendliche somit anlocken, damit Hitler sie auf seinen Krieg vorbereiten konnte, den er bald machen wollte.

Die Verbände für Mädchen

Im Jungmädelbund und im Bund Deutscher Mädel wurden die Mädchen aufgenommen. Den Mädchen wurde beigebracht, wie sie später als Mutter sein sollten. Sie mussten lernen, wie eine Ehefrau sich um das Haus kümmert, während der Mann arbeiten geht und Geld verdient. Hitler war nämlich der Meinung, dass Frauen hauptsächlich zum Kochen, Putzen, Kinderkriegen und Muttersein da waren. Aber es gab trotzdem viele Frauen, die für die Regierung von Hitler arbeiteten.

Allen Jugendlichen und Kindern, ob Junge oder Mädchen, dessen Eltern den jüdischen Glauben hatten, war es nicht erlaubt, in diesen Verbänden oder Organisationen Mitglied zu sein. Sie wurden gesetzlich ausgeschlossen. Die Jugendverbände sollten die Kirche und das Elternhaus ersetzen. Die Jugendverbände waren den Nazis sehr wichtig. Das bedeutete, die Kinder sollten sich nur darum bemühen dem Staat zu dienen und für das Vaterland alles zu geben. Alles andere war nicht so wichtig.

Schule

An Schulen sollte nur noch die Einstellung der Nazis unterrichtet werden.

Die Schule wurde ebenfalls von den Nazis benutzt, um ihre Denkweisen, Einstellungen und Meinungen über das Vaterland zu verbreiten.

Die Kinder sollten direkt damit vertraut gemacht werden und mit den Ideen einer Diktatur erzogen werden.

Diese Schulfächer wurden unterrichtet:

Deutsch - Mathematik - Biologie - Geschichte - Sport

In allen Schulfächern wurden die Ideen der Nazis, also der Nationalsozialismus behandelt. Dabei wurde der Nationalsozialismus immer als etwas Tolles dargestellt. Zum Beispiel haben Lehrer den Schülern im Geschichtsunterricht nichts anderes als die deutsche Geschichte beibringen müssen. Eine Matheaufgabe lautete zum Beispiel: ‚Wie viele Bomben brauche ich, um Paris (die Hauptstadt von Frankreich) zu zerstören?‘

Es wurde über nichts gesprochen, was die Nazis als schlecht darstellte.



Lehrer durften nicht das unterrichten, was sie für richtig hielten oder wollten.

Der Schulstoff war von den Nazis bis ins Kleinste festgelegt.

Jene Lehrer, die sich nicht an die Regeln und den Unterrichtsstoff der Nazis halten wollten, wurden entlassen. Das bedeutet sie durften nicht mehr als Lehrer arbeiten.

Es gab eine Schule, diese nannte man die „Allgemeine deutsche Volksschule“.

In diese Schule gingen alle Kinder ab sechs Jahren. Nach vier Jahren konnten Mädchen und Jungen auf die sogenannte Mittelschule oder Oberschule gehen.

Mädchen durften ab 1937 nur noch die Oberschule besuchen. In diesen Oberschulen wurde den Mädchen beigebracht, wie man den Haushalt führt. Also kocht, putzt, aufräumt, Kinder hütet und großzieht, damit diese auch zu Nazis werden.

Alle anderen Schulformen, wo die Mädchen auch noch was anderes lernen konnten, waren für sie verboten, beziehungsweise nur noch sehr wenige Mädchen durften eine höhere Schule besuchen.

Aber eins an dieser Stelle ist wichtig zu wissen, es geht hier nur um deutsche nichtjüdische Kinder und Jugendliche.

Für die Juden und Kinder aus anderen Kulturen, zum Beispiel die Sinti und Roma, waren alle Schulbesuche ab Mai 1938 gesetzlich verboten. Aber vor diesem endgültigen Verbot, wurde diesen Kindern und Jugendlichen der Schulbesuch durch andere Dinge schwer gemacht. Dazu werden wir aber noch zu sprechen kommen.

Männer und Frauen

Hitler und seine Anhänger hatten eine genaue Vorstellung davon, wie ein Mann sein sollte und wie eine Frau sein sollte.

Männer sollten sehr ernst, unverwundbar, militärisch und hart sein. Sie sollten das Geld verdienen und ihre Familie ernähren.

Am besten sollten sie für die Nazis arbeiten.

Frauen sollten früh heiraten, sich dann nach der Heirat um den Haushalt kümmern und Kinder auf die Welt bringen und nur für die Kinder und für den Ehemann da sein. Sie sollten ihre Kinder auch zu Nazis erziehen.

Es war von den Nazis als schlecht angesehen, wenn Frauen sich in staatliche und politische Angelegenheiten einmischten. Es gab keine Politikerinnen im Nationalsozialismus.

Aber es gab trotzdem auch Frauen, die arbeiteten. Aber diese Frauen hatten immer einen Mann als Chef. Auch, wenn eine Frau als Chefin einer Firma arbeitete, musste sie trotzdem auf einen Mann hören, der über ihr stand und ihr sagte, was sie zu tun hatte.

Die Frauen hatten also nicht viel zu sagen. Sie sollten auf die Männer hören.



Juden, Sinti und Roma* und andere gesellschaftliche Gruppen

Tipp für den Vermittler:

Weisen Sie, bevor Sie in das Thema einsteigen, die Kinder/das Kind darauf hin, dass die Judenverfolgung, die Verfolgung der Sinti und Roma und anderer Personengruppen im Nationalsozialismus das Allerschlimmste war, was die Nazis während der Zeit von 1933 - 1945 gemacht haben.

Erklären Sie an dieser Stelle den Kindern/dem Kind, welche ethnische Gruppe als Sinti und Roma bezeichnet werden.

Die Einstellung der Nazis gegenüber den Juden



Wie wir zuvor erfahren haben, haben die Nazis ein sehr schlechtes Bild von den Juden in die Welt gesetzt. Sie begannen bevor und nachdem sie die Macht bekamen, Juden überall schlecht zu machen. Sie machten die Juden für alles Schlechte, was im Deutschen Reich bis dahin passiert war, verantwortlich.

Unter anderem sollten die Juden an der Arbeitslosigkeit Schuld sein und überhaupt an allem, was im Deutschen Reich nicht richtig gelaufen war.

Außerdem waren sie für die Nazis keine deutschen Mitbürger. Obwohl dieser Gedanke völlig unsinnig war, denn der Glaube hat nichts damit zu tun, aus welchem Land man stammt. Man kann natürlich auch deutsch sein und trotzdem den jüdischen Glauben haben. Darüber hinaus, ist kein Mensch schlechter als der andere nur weil er einer bestimmten Religion angehört. So sahen die Nazis das aber nicht. Für die Nazis waren die Juden ein Volk, das keinen Wert hatte. Die Nazis wollten deswegen alle Juden töten. Aber dazu werden wir noch kommen.

Es gab dann auch viele Gesetze für Juden, an die sich nur die Juden halten mussten. Was das für Gesetze waren, werden wir noch erfahren.

In den Anfängen, also in den ersten zwei Jahren (1933-1935), als die Nazis an die Macht gekommen waren, stellten sich viele Nazianhänger mit Plakaten, auf denen groß drauf stand „Deutsche kauft nicht bei Juden ein“ vor jüdischen Geschäften und Läden. Sie woll-

ten damit erreichen, dass niemand mehr in jüdischen Geschäften, Supermärkten und Kleidungsläden einkauft. Die Nazis haben alles getan, damit die Juden kein Geld mehr verdienen konnten.

Die ganze Aktion sollte das Ziel haben, die Juden arm zu machen.

Außerdem wollten sie keine Juden mehr in staatlichen Ämtern* haben. Die Juden wurden damit auch aus vielen Ämtern vertrieben.

Das bedeutet, sie durften nicht mehr als Beamte, also Angestellte des Staates arbeiten.

Juden durften ab dem 24. April 1933 nicht mehr in Sport- oder Turnvereinen Mitglied sein.

Ab 1935 wurden dann noch mehr Gesetze erlassen, die das Leben aller Juden und vieler anderer Menschen schwer machte. Diese Menschen wurden dadurch sehr ungerecht und unfair behandelt.

Zum Beispiel: Ab dem 15. September 1935 durften Deutsche keine Juden oder Sinti und Roma mehr heiraten. Das wurde gesetzlich von den Nazis verboten. Wer als Deutscher mit einer Jüdin verheiratet war (oder als Deutsche mit einem Juden), musste sich scheiden lassen, um nicht von den Nazis schlimm bestraft oder verhaftet zu werden.

Die Einstellung der Nazis gegenüber der Sinti und Roma

Die Nazis wollten neben den Juden auch die Sinti und Roma nicht dulden. Auch für sie galten sehr viele Gesetze, die unmenschlich waren.

Zum Beispiel durften die Sinti und Roma ihre Wohnungen nicht mehr verlassen. Was zur Folge hatte, dass sie weder einkaufen gehen konnten, noch am gesellschaftlichen Leben teilnehmen durften. Sie wurden sozusagen in ihrem eigenen Zuhause eingesperrt.

Auch diese Randgruppe* wollte Adolf Hitler vernichten und nicht in seinem Deutschen Reich haben.

Gesetze

Tipp für den Vermittler:

Folgende Daten bzw. Gesetze wurden aus dem Buch „Papa Weidt“ von Inge Deutschkron und Lukas Ruegenberg, entnommen.

Die Gesetze wurden sprachlich anders formuliert, um das Verständnis dieser für die Kinder zu erleichtern.

Wenn Sie möchten, können Sie den Kindern/dem Kind das Buch von Inge Deutschkron später vorlesen.

Genauere Informationen finden Sie im Literaturverzeichnis.

Bitte lassen Sie die unten aufgezählten Gesetze nicht unkommentiert.

Lesen Sie nicht alle Gesetze hintereinander vor. Warten Sie zwischen den einzelnen Gesetzen, geben Sie dem Kind/den Kindern die Gelegenheit, erstmal zu „verdauen“, was es/sie gerade gehört hat/haben.

Orientieren Sie sich am besten an der Reaktion der Kinder/des Kindes und handeln Sie dann dementsprechend. Stellen Sie am besten bei jedem Gesetz einen Bezug zu dem Leben der Kinder heute her oder stellen Sie eine Frage.

Zum Beispiel: Stellt euch vor, ihr alle dürft ab heute nicht mehr ins Kino gehen.

Hier sind einige Gesetze, die Hitler für die Juden machte und dabei von allen Nazi-Anhängern unterstützt wurde.

Am 10. Juli 1935

→ Die Wanderung jüdischer Jugendlicher in Gruppen von mehr als zwanzig Personen wurde verboten.

Am 12. November 1938

→ Juden wurde es verboten ins Kino, Theater oder in die Oper zu gehen.

Am 15. November 1938

→ Kein jüdisches Kind durfte mehr von diesem Tag an in die normale (öffentliche) Schule gehen. Sie durften nur noch in spezielle Schulen nur für Juden gehen.

Am 3. Dezember 1938

→ Kein Jude durfte von diesem Tag an in ein Schwimmbad oder andere Badehäuser gehen.

Am 3. Dezember 1938

→ Von diesem Tag an durften Juden in Berlin nicht mehr bestimmte Bereiche betreten.

Am 30. April 1939

→ Ab diesem Datum war es erlaubt, alle Juden jeder Zeit und ohne Grund aus ihrer Wohnung zu werfen. Viele Juden wurden dann gezwungen in sogenannte Judenhäuser zu gehen und dort zu wohnen. Wenn sie sich dagegen wehrten, wurden sie verhaftet.

Am 4. Juli 1940

→ Seit diesem Datum durften alle Juden nur noch zwischen vier und fünf Uhr Lebensmittel einkaufen gehen.

Tipp für den Vermittler:

Frage an die Kinder/das Kind:

Könnt ihr euch vorstellen wie es wäre, wenn alle, die blonde Haare haben, nur noch eine Stunde am Tag Zeit hätten, in einem Supermarkt Lebensmittel einkaufen zu gehen?

Was meint ihr, was dann passieren würde?

Greifen sie bitte die Antworten auf und fassen sie diese anschließend ergänzend zusammen.

Am 4. März 1941

→ Alle Juden waren seit diesem Datum verpflichtet zu arbeiten. Das bedeutet, sie mussten jede Arbeit erledigen, egal wie schwer und anstrengend diese war. Sie durften sich nicht weigern.

Am 1. September 1941

→ Von diesem Tag an, mussten alle Juden den sogenannten gelben Judenstern auf der Kleidung tragen. Auf diesem Stern stand „Jude“. Damit wollten die Nazis jeden Juden sofort erkennen. Wenn jemand diesen Stern nicht trug und es heraus kam, dass dieser ein Jude war, dann wurde dieser Jude verhaftet und in ein Gefängnis gebracht.

Am 24. März 1942

→ Kinder aus jüdischen Familien durften von diesem Datum an nur dann mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu der jüdischen Schule fahren, wenn die Schule mehr als 5 Kilometer von der Wohnung entfernt war.

Tipp für den Vermittler: Frage an die Kinder/das Kind:

Wer von euch fährt mit dem Bus zur Schule und wieder zurück?

Wie lange seid ihr unterwegs? Könnt ihr euch vorstellen, jeden Tag zu Fuß zur Schule und nach der Schule wieder zu Fuß zurück nach Hause zu gehen?

Greifen Sie bitte die Antworten auf und fassen sie diese anschließend ergänzend zusammen.

Am 26. März 1942

→ Von diesem Datum, musste jede jüdische Familie an der Wohnungstür einen gelben „Judenstern“ aufhängen.

Am 20. Juni 1942

→ Von diesem Datum gab es für die Juden ein absolutes Schulverbot. Das bedeutete, kein Kind und kein Jugendlicher und kein Erwachsener durfte mehr irgendeine Schule besuchen. Auch nicht die jüdische Schule.

Am 22. Juni 1942

→ Von diesem Datum wurde es allen Lebensmittelverkäufern verboten, Juden Hühnereier zu verkaufen. Juden durften also keine Hühnereier oder andere Eier mehr bekommen.

Am 10. Juli 1942

→ Einige Zeit später, ab diesem Datum, durften Juden auch keine Milch mehr bekommen.

Juden durften später auch kein Obst, keine Gemüse und keine Süßigkeiten mehr kaufen.

Juden durften außerdem keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr benutzen.

Die Nutzung der Straßenbahn und Busse war für alle Juden verboten.

Tipp für den Vermittler:

Besprechen Sie mit dem Kind / den Kindern die Bedeutung dieser Gesetze und die Auswirkungen auf das Leben jüdischer Menschen anhand von lebenspraktischen Beispielen, zum Beispiel:

Dadurch, dass es kaum noch Lebensmittel für jüdische Familien gab, starben viele Babys und Kinder an Vitaminmangel oder verhungerten.

Diese Gesetze sind nur ein kleiner Teil von den vielen Gesetzen, die die Nazis für die Juden machten.

Die Juden mussten sich an diese aufgezählten Gesetze und viele andere Gesetze halten.

Die Juden konnten nichts dagegen tun.

Viele versuchten sich zu verstecken oder bei Deutschen zu wohnen, die das nicht toll fanden, was die Nazis den jüdischen Menschen antaten.

Denn es gab nicht nur Menschen, die für die Nazis waren und das taten, was die Nazis wollten. Es gab auch Deutsche, die bereit waren, den Menschen zu helfen, die vor den Nazis in Sicherheit gebracht werden mussten und Hilfe brauchten.

Leider kontrollierten die SS Leute sehr stark, ob jemand bei sich zu Hause Juden oder andere Menschen versteckte. In vielen Fällen flogen die Helfer auf und es kam raus, dass sie Menschen halfen. Dann wurden auch sie verhaftet.

Die Strafen für die Juden waren sehr hart. Aber auch für diejenigen, die den Juden halfen.

Wie ihr jetzt erfahren habt, haben die Nazis sehr viele gemeine Gesetze für die Juden gemacht.

Hitlers Helfer und Verbündete waren überall.

Außerdem hatte Hitler zwei große bewaffnete Truppen zusammengestellt, die alles und jeden kontrollierten und überall verteilt waren, um nach Hitlers Vorstellungen für Ordnung zu sorgen.

Die eine Truppe wurde die SS genannt, die Schutzstaffel und die andere die SA, die Sturmabteilung.

Reichspogromnacht*

Das war die schrecklichste und schlimmste Nacht für die Juden im Deutschen Reich im Jahr 1938.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 geschah das schlimmste Ereignis, das man sich vorstellen kann.

Zuvor haben wir darüber gesprochen, dass Hitler zwei Truppen von Männern zusammengestellt hatte, die SS und die SA Truppe.

Diese beiden militärischen Gruppen hatten die Aufgabe, alles was im Land geschah zu kontrollieren, zu überwachen und Menschen, die sich nicht an die Gesetze Hitlers hielten, zu verhaften oder gar ohne Grund umzubringen.

Die SA hatte aber die hauptsächliche Aufgabe, mit Waffengewalt Gebäude und Häuser zu stürmen.



Die SA und die SS bekamen in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 einen sehr schlimmen Auftrag.

Sie sollten im ganzen Deutschen Reich in der Nacht vom 9. auf den 10. November alles zerstören, was mit den Juden zu tun hatte oder ihnen gehörte.

Sie brannten die jüdischen Synagogen*, die jüdischen Gebetshäuser, nieder.

Sie stürmten Wohnungen von jüdischen Familien und holten die Menschen aus ihren Wohnungen heraus und misshandelten sie, schlugen sie mit ihren Stöcken, traten brutal auf sie ein oder schossen auf sie.

Sie zerschlugen Schaufenster von jüdischen Läden und Geschäften.

Mehr als 1300 Juden wurden in dieser Nacht getötet.

267 Synagogen und Gemeindehäuser*, in denen sich die Juden trafen, um miteinander in Kontakt zu kommen, wurden zerstört.

An dem 10. November wurden mehr als 30.000 männliche Juden in so genannte Konzentrationslager* gebracht.

Was Konzentrationslager sind, werdet ihr noch genauer erfahren.

Diese Nacht wurde und wird auch heute noch als Reichspogromnacht* bezeichnet.

Tipp für den Vermittler:

Es wäre gut, wenn Sie an dieser Stelle den Begriff Reichspogromnacht direkt erklären würden. Lesen Sie dazu am Besten den Lexikoneintrag vor.

Manchmal hört man auch den Begriff Reichskristallnacht*. Aber dieser Begriff wird seit 30 Jahren nicht mehr als die richtige Bezeichnung benutzt. Denn viele Menschen sind seit längerem der Meinung, dass der Begriff die grausamen Taten in jener Nacht nicht korrekt beschreibt. Dieser Begriff spielt die schlimmen Taten der Nazis herunter. Außerdem wurde der Begriff Reichskristallnacht damals auch von den Nazis benutzt. Das ist ein weiterer Grund, diesen Begriff nicht zu benutzen.

Richtig ist also der Begriff Reichspogromnacht.

Die SS und die SA besaßen Waffen, also zum Beispiel Pistolen, Schlagstöcke und Handgranaten, die sie einsetzten, um den Menschen Angst zu machen und sie anzugreifen.

Sie machten vor nichts halt, was jüdisch war. Ihnen war es ganz egal, ob Baby, Kind, Jugendlicher oder Erwachsener. Sie verhielten sich sehr brutal gegenüber allen Menschen mit einem jüdischen Glauben, jüdischer Herkunft oder jüdischen Eltern.

Die Konzentrationslager* (KZ)

Tipp für den Vermittler:

Hier muss es klar sein, dass das Thema ist sehr heikel und traurig. Das bedeutet, Sie konfrontieren die Kinder/das Kind nun mit einem überaus emotionalen Thema. Sie sollten sich also auch hier an den Reaktionen der Kinder/des Kindes orientieren und dementsprechend vorgehen.



Die Konzentrationslager* (KZ) waren Orte für Juden und andere Menschen, die die Nazis aus dem Weg haben wollten.

Anfangs hatten die Nazis sogenannte Ghettos* für alle Juden errichtet. Das bedeutet Orte, an denen nur Menschen jüdischer Herkunft lebten. Sie mussten dort in so genannten „Judenhäusern“ wohnen. Viele wurden nämlich zwangsweise in diese Judenhäuser gebracht.

Aber dann kam das Schlimmste. Das sollte noch nicht alles sein.

Die Nazis hatten in verschiedenen Städten riesige Lager gebaut.

So genannte Konzentrationslager, nur für Juden, Sinti und Roma und andere Menschengruppen, die die Nazis als schlecht und wertlos ansahen. Auch behinderte Menschen waren davon betroffen. Denn sie konnten nicht für das Vaterland kämpfen, weil sie wegen ihrer Behinderung nicht dazu in der Lage waren. Aber die größte Gruppe, die dorthin verschleppt wurde, war die Gruppe der Juden.

Die Abholung und die Fahrt in das Konzentrationslager (KZ)

Die Nazis fuhren mit großen LKWs von Wohnung zu Wohnung und holten alle Juden heraus. Sie bekamen nur einige Minuten Zeit, um einen einzigen Koffer mitzunehmen. Sie wurden dann zum Bahnhof gefahren und von dort aus in Zügen, die eigentlich nicht für Menschen, sondern für Tiere waren, in die Konzentrationslager gebracht.

Die Menschen mussten auf einem sehr engen Raum in diesen Zügen stehen. Meistens dauerten die Fahrten sehr lange. Sie bekamen fast nichts zu essen oder zu trinken. Sie konnten nicht auf die Toilette gehen. Sehr viele Kinder und Babys starben während der Fahrt, weil die Züge meistens nur sehr kleine Fenster hatten und dadurch wenig Luft herein kam. Wenn es wenig Luft in einem Raum gibt, in dem sehr viele Menschen Stunden lang zusammen sein müssen, dann ist die Gefahr groß, dass man keine Luft bekommt und dadurch erstickt.

Man kann diese Konzentrationslager auch als Gefängnisse bezeichnen, denn die Menschen wurden dort eingesperrt.

Ankunft im Konzentrationslagern (KZ)

Alles, was die Menschen vorher besaßen, wurde ihnen weggenommen, ihre Wohnung, ihre Möbel, ihr Schmuck, einfach alles.

Bei der Ankunft in diesen Lagern, mussten die Menschen direkt ohne zu widersprechen auch noch ihren einzigen Koffer, den sie mitnehmen durften, abgeben.

Sie durften also nichts mehr behalten, was ihnen gehörte.

Die Nazis nahmen ihnen alles weg und behielten die Sachen selbst, um reicher und reicher zu werden.



Die Juden wurden zu unschuldigen Gefangenen.

Sie durften noch nicht einmal die Kleidung anbehalten, die sie bei der Ankunft an hatten. Sie bekamen einen Gefängnisanzug, die so genannte Häftlingskleidung*. Mit dieser Kleidung mussten sie dann schlafen und arbeiten. In kalten Nächten und an Wintertagen hatten sie nichts Warmes zum Anziehen. Sie mussten mit den Gefängnisanzügen zurechtkommen.

Das Leben Im Konzentrationslager (KZ)

In den Konzentrationslagern zwang man die unschuldigen Menschen zur Schwerstarbeit. Sie bekamen nur sehr wenig zu essen oder zu trinken.

Sie mussten in engen Häusern, mit sehr vielen anderen Menschen zusammen leben und schlafen. In so genannten Baracken*. In diesen Baracken gab es nur aneinander gereihte Etagen aus Holz. Jeder bekam eine sehr dünne Decke, eine Schüssel und einen Löffel.



Warme Kleidung oder warme Jacken bekamen sie, wie bereits gesagt, nicht.

Männer und Frauen wurden voneinander getrennt. Die Männergruppe kam in eine Baracke und die Frauengruppe eine andere Baracke. Sie durften sich nicht treffen oder unterhalten. Alle Gefangene dort wurden ständig von bewaffneten KZ-Wärtern* überwacht. Diese Wärter waren alle in der Schutzstaffel (SS). Die Häftlinge hatten deswegen selten eine Chance sich zu treffen, um miteinander zu sprechen.

Das bedeutet, Ehefrauen wurden von ihren Ehemännern getrennt. Die Kinder wurden von ihren Eltern, Schwestern von ihren Brüdern, Omas und Opas von ihren Enkelkindern getrennt und so weiter.

Es war immer unklar, wer in welches Lager gebracht wurde. Das bedeutet, die Familien wurden auch voneinander getrennt, in dem man sie in verschiedene Lager brachte.

Es gab verschiedene Bereiche in diesen Lagern.

Es gab einen Bereich für Menschen, die gegen die Nazi-Regierung vorgegangen waren oder versucht hatten Juden zu helfen. Diese nannte man politische Gefangene, weil sie gegen die Regierung etwas unternommen haben und deswegen festgenommen wurden.

Dann gab es einen Bereich für Juden. Dieser Bereich war sehr groß, da die meisten Gefangenen Juden waren.

Außerdem gab es einen Bereich für Sinti und Roma, Schwule und Lesben und andere Gruppen, die die Nazis auf keinen Fall akzeptierten.

Dreckige Lager

Die Lager waren alle sehr dreckig.

Wenn Menschen zusammen in feuchten und schmutzigen Räumen zusammenleben, verbreiten sich sehr schnell Krankheiten aus.

Die Menschen wurden nicht von Ärzten versorgt, wenn sie krank wurden.

Diejenigen, die krank wurden, wurden umgebracht. Sie waren nach Meinung der SS-Leute dann nicht mehr brauchbar, weil sie nicht arbeiten konnten.

Viele verheimlichten deswegen ihre Krankheiten, damit sie nicht getötet wurden.

Die Menschen haben nichts bekommen, was das Leben etwas einfacher machte.

Im Gegenteil, die Nazis taten alles dafür, um das Leben dieser Menschen schwerer zu machen.

Die Gefangenen dort durften diese Lager natürlich nicht verlassen. Wer dort hin gebracht wurde, hatte keine Chance, das Lager wieder zu verlassen.



Wenn jemand versuchte aus dem Lager zu, wurde er oder sie einfach so erschossen.

Kinder und Jugendliche im Konzentrationslager

Wie schon gesagt, wurden alle Kinder und Jugendliche von ihren Eltern getrennt sobald sie im Lager ankamen. Sie mussten auch genauso wie die Erwachsenen hart arbeiten. Sie durften nicht spielen oder sich einfach mal wie Kinder benehmen.

Diese Kinder und Jugendliche bekamen auch kaum Essen und Wasser.

Sie bekamen sowie die Erwachsenen keine warme Kleidung. Sie bekamen nur eine dünne Decke.

Viele Kinder und Jugendlichen verhungerten in diesen Lagern.

Viele starben an Krankheiten oder weil sie immer schwächer und schwächer wurden, weil sie hart arbeiten mussten, obwohl sie hungrig und durstig waren.

Die Kinder durften auch ihre Eltern nicht mehr sehen oder sie wenigstens kurz besuchen.

Die Nazis wollten, dass die Menschen durch harte Arbeit und Hunger sterben.

Die Menschen dort waren sehr müde und schwach.

Die SS-Leute, die dort diese Lager überwachten und das Sagen hatten, waren sehr brutal und gemein zu den Menschen. Auf den Arbeitsfeldern wurden die Menschen während des Arbeitens von den SS-Leuten oft geschlagen oder sogar erschossen.

Aber leider war das immer noch nicht alles, was die Nazis mit den vielen unschuldigen Menschen anstellten.

Die Nazis machten etwas noch Schrecklicheres mit den Menschen dort.

Ab 1941 begannen die Nazis alle Juden und andere Menschen, die die Nazis in diesen Lagern gefangen hielten, also auch politische Gefangene und andere Menschengruppen, planmäßig und durchdacht gruppenweise, umzubringen.

Tipp für den Vermittler:

Wenn Sie möchten, können Sie ja an dieser Stelle den Kindern oder dem Kind erzählen, wie die Nazis die Menschen gruppenweise umbrachten. Sie sollten einschätzen, ob die Kinder/das Kind in der Lage sind, über die Gaskammern zu erfahren, da diese hier im Text nicht aufgeführt werden.

Bitte achten Sie dabei darauf stark emotionale Details nicht zu thematisieren, um die Kinder/das Kind nicht zu überfordern.

Das größte Konzentrationslager wurde in Auschwitz-Birkenau* in Polen gebaut.

Dort haben die Nazis mehr als 1, 5 Millionen Juden und andere Menschen umgebracht.

Diese planmäßigen Morde an diese Menschen nennt man heute Holocaust*.

Die Juden nennen den Holocaust die Shoah. Das bedeutet auf Hebräisch „Zerstörung“ oder „große Katastrophe“.

Insgesamt wurden sechs Millionen Menschen mit jüdischer Herkunft in solchen Konzentrationslagern planmäßig ermordet.

Es ist oft von Juden die Rede. Das liegt daran, weil die meisten Menschen, die in diese Konzentrationslager verschleppt wurden, Juden waren und aus diesem Grund wurden auch sehr viele Juden in diesen Lagern ermordet. Aber es wurden auch viele Sinti und Roma, Gegner von den Nazis, behinderte Menschen, Schwule und Lesben umgebracht.

Widerstand* und Mitläufer*

Zu der Frage, ob es Menschen gab, die gegen die Nazi-Regierung vorgingen, kann man viele Antworten geben.

Denn es gab Menschen, die diese Nazi-Herrschaft nicht wollten und immer wieder ihr Leben in Gefahr brachten, um die Macht der Nazis zu stoppen. Viele versuchten heimlich Flugblätter (Flyer) zu verteilen, um den Menschen so zu erklären, dass sie gegen die Nazi-Regierung vorgehen sollten. Das Problem war aber, dass alle Versuche, die Regierung von Hitler zu beenden, nicht klappen konnten, weil die Nazis inzwischen viel zu viele Anhänger hatten, die solche Aktionen und Proteste sehr brutal stoppten.

Leider waren während dieser Zeit die Nazis stärker und die Gegner der Nazis wurden verhaftet und teilweise in Konzentrationslager gebracht.

Die Nazis waren zu mächtig geworden.

Die SS-Leute und die SA-Leute verhafteten immer mehr Menschen, die sie beim Widerstand* leisten gegen die Naziregierung, erwischten.

Es gab außerdem wenige Möglichkeiten gegen die Taten der Nazis vorzugehen.

Denn überall überwachten die Nazis das gesellschaftliche Leben.

Da die Nazis alle bestraften, die ihre Meinung frei sagten oder die Ideen von Adolf Hitler von seinem Deutschen Reich nicht einfach so hinnahmen, war es sehr schwierig geworden, die Nazis zu überlisten.

Wichtig ist noch zu wissen, dass bevor die Nationalsozialisten an die Macht kamen, sehr viele Menschen, die sich in der Politik auskannten, versuchten, das deutsche Volk vor den Nazis zu warnen. Aber auch ihr Leben wurde nach und nach bedroht.

Viele Schriftsteller*, Intellektuelle*, Journalisten und Politiker beschäftigten sich vor der Macht und nach der Machtübernahme der Nazis mit diesem Thema. Sie schrieben zum Beispiel Bücher, verteilten Flugblätter* (Flyer), hielten heimlich Reden, versammelten sich heimlich, um zu besprechen, wie sie Hitler töten könnten.

Denn bevor Hitler und seine Leute an die Macht kamen, hatten sie schon einige Verbrechen begangen, um an die Macht zu kommen. Zum Beispiel hatten die Nazis bis 1931 bereits 63 Menschen ermordet, die ihnen im Weg standen.

Aber leider waren solche Beweise nicht mehr wichtig, da die meisten Politiker sich der NSDAP anschlossen und andere Politiker nichts mehr zu sagen hatten.

Einige Menschen versuchten sogar während des Nationalsozialismus Hitler umzubringen, aber alle Versuche scheiterten. Aus irgendeinem Grund klappte es nie, Hitler zu töten.

Viele hatten eine Ahnung, was passieren wird, wenn die Nazis an die Macht kommen würden, aber leider konnten sie sich nicht durchsetzen und Hitlers Machtübernahme verhindern. Die Nazis schafften es am Ende trotz ihres brutalen Vorgehens an die Macht zu kommen.

Es gab also auf der einen Seite Menschen, die aktiv gegen die Regierung Hitlers vorgingen und auf der anderen Seite gab es Menschen, die die Aktionen der Nazis aus Angst hinnahmen und einfach zuschauten. Manche machten auch mit, weil sie die schlimmen Dinge, die die Nazis taten, einfach nicht interessierten. Sie hatten kein Interesse, sich für die Menschen, die durch die Nazis leiden mussten, einzusetzen. Sie dachten sich, „Was geht mich das an“ und „Hauptsache, die Nazis lassen mich in Ruhe“. Menschen, die so dachten und sich so benahmten, nannte man Mitläufer. Nicht nur die Anhänger der Nazis, sondern auch die Mitläufer machten Hitler und die Nazis so stark, dass sie alles tun konnten, was sie wollte.

Hitler begann einen Krieg mit Polen

Der zweite Weltkrieg wurde im Jahr 1939 durch das Einmarschieren Deutscher Truppen in Polen ausgelöst!!!! Hitler begann im Jahre 1939 einen Krieg mit dem Nachbarstaat Polen.



Er befahl allen Männern, ob alt, ob jung, die er einsetzen konnte, in den Krieg zu ziehen. Mit dem Einmarschieren in Polen begann auch der zweite Weltkrieg.

Hitler wollte das Deutsche Reich vergrößern und deswegen begann er einen Krieg. Er hat auch deswegen alle Kinder bereits mit 10 Jahren auf den Kampf in einem Krieg vorbereitet.

Er wollte dann nach und nach die restlichen Nachbarländer im Osten besetzen. Nach dem ersten Weltkrieg hatten viele Länder einen Friedensvertrag gemacht (Das könnt ihr in dem Text zum Thema Erster Weltkrieg nachlesen). Niemand sollte nach dieser schriftlichen Vereinbarung einen Krieg mit einem anderen Land beginnen. Aber der Diktator Adolf Hitler wollte sich nicht mehr an diese Vereinbarung halten und einen Krieg führen. Auf das Thema „Zweiter Weltkrieg“, werden wir später noch genauer eingehen.

Die Nazis behielten die Macht bis 1945. Sie setzten bis dahin ihre Gesetze und brutalen Vorgehensweisen gegenüber der Juden und anderen Menschen fort.

Schlussfolgerung zum Thema Nationalsozialismus

Ein Kommentar zu den Geschehnissen im Nationalsozialismus

Für den Vermittler:

Alle sachlich-geschichtlichen Daten und Geschehnisse während dieser Zeit dürfen selbstverständlich nicht unkommentiert und ohne eine Schlussfolgerung bleiben. Aus diesem Grund ist es wichtig, nach solch einem Thema den Kindern/ dem Kind noch einmal in aller Deutlichkeit die Konsequenzen für die Menschen damals und heute aufzuzeigen.

Außerdem sollte man sowohl auf die ernstzunehmenden Handlungsweisen der Nazis, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, als auch zum Schluss auf das Thema Toleranz gegenüber anderer Ethnien eingehen.

Den Kindern/dem Kind sollte nun klar gemacht werden, dass alle Menschen gleich sind. Alle Menschen sollten sich gegenseitig respektieren und akzeptieren.

Der Glaube, das Aussehen, die Nationalität, das Geschlecht sollten keine Rolle dabei spielen, wie man einen Menschen gegenüber tritt.

Niemand hat das Recht, das Leben eines anderen Menschen zu gefährden, zu bedrohen oder gar zu nehmen.

Niemand sollte solche extremistischen, rechtsradikalen Denkweisen und Ideologien befolgen, sich dem fügen oder gar daran aktiv mitwirken.

So etwas, was im Nationalsozialismus geschah, darf nicht noch einmal passieren.

Es soll nun im Grunde genommen darum gehen, die Kinder für solche Themen zu sensibilisieren.

Diese Tatsache soll an dieser Stelle noch einmal deutlich gemacht werden.

Daher wird im folgenden Text auf moralischer Ebene versucht die Geschehnisse im Nationalsozialismus zu werten.

Diese Bewertung wird nun weiterhin in einer kindgerechten Sprache vermittelt, um die oben genannten Faktoren zu thematisieren.

Wie ihr zuvor erfahren habt / wie du erfahren hast, haben die Nazis sehr viele schlimme und gemeine Dinge gemacht. Sie haben unschuldige Menschen gequält und umgebracht. Sie haben allen Menschen im Deutschen Reich ihre Freiheit genommen. Alle sollten so denken und handeln wie die Nazis. Die Denkweisen, Vorgehensweisen und Handlungsweisen waren sehr brutal. Wer nicht so dachte und handelte wie die Nazis wurde verhaftet oder gar umgebracht.

Adolf Hitler hat als alleiniger Bestimmer und Herrscher, als Diktator, als Anführer der Nazis, selber Entscheidungen getroffen und keiner durfte ihm widersprechen.

Tipp für den Vermittler:

Sie können an dieser Stelle erklären, warum so viele Menschen Hitler gehorchten und sich seiner Ideologie anschlossen.

Die Nazis haben gemacht, was sie wollten und sehr viele Menschen sehr ungerecht behandelt und mehr als 6 Millionen Menschen planmäßig ermordet.

Die Menschen haben in dieser Zeit, als der Diktator Adolf Hitler herrschte, ständig in Angst leben müssen.

Die Demokratie

Niemand darf einem anderen Menschen so etwas antun. Niemand darf einen anderen Menschen verletzen, bestehlen oder sogar umbringen. In einer Demokratie sollten alle Menschen gerecht behandelt werden. Wir alle sollten gesetzlich gesehen dieselben Rechte haben. Das bedeutet, keiner von uns darf aus irgendeinem Grund, wofür er gar nichts kann, schlecht behandelt werden, bevorzugt oder benachteiligt werden.

Wenn man einen anderen Menschen wegen seines Glaubens, seiner Religion, seiner Herkunft (also aus welchem Land er stammt), wegen seines Aussehens oder weil er ein Mann oder eine Frau ist, ungerecht behandelt, ist es gegenüber diesem Menschen nicht fair.

Das könnte den anderen Menschen verletzen.

Die Nazis haben beispielsweise die Juden und Sinti und Roma ausgeschlossen. Sie haben sie gehasst und deswegen eingesperrt, gefoltert oder umgebracht.

Hitler und seine Anhänger waren der Meinung, die Juden nehmen den Deutschen alles weg. Das stimmte natürlich nicht.

Wir alle, du und ich, leben heute in Deutschland in einer Demokratie.

Das bedeutet, in Deutschland gibt es gerechte Gesetze.

Es gibt nicht nur einen einzigen Führer, der für uns alles entscheidet.

Menschen, die nichts verbrochen haben, werden nicht in ein Gefängnis eingesperrt oder einfach so auf offener Straße von der Regierung oder der Polizei umgebracht. Es gibt keine Arbeiterlager für bestimmte Gruppen von Menschen. Niemand darf anderen ohne gesetzliche Folgen das Eigentum oder andere Dinge wegnehmen. Wir werden nicht ständig von bewaffneten Truppen kontrolliert. Wir dürfen unsere Meinung frei äußern.

In einer Demokratie werden Menschen in einem Gefängnis nicht gefoltert.

Wir müssen uns aber trotzdem in einer Demokratie an bestimmte Gesetze halten.

Das ist auch gut so.

Diese Gesetze sind dafür da, dass Menschen nichts anstellen, was einem anderen Menschen schaden könnte. Wir haben zwar viele Freiheiten, aber wir dürfen damit niemand wehtun und nicht gegen das Gesetz verstoßen.

In einer Demokratie, also zum Beispiel in Deutschland, sollten alle Menschen aus verschiedenen Ländern in Frieden zusammenleben können.

Und wenn ihr euch umschaut (wenn du dich umschaust), seht ihr (siehst du) sehr viele Menschen um euch (dich) herum, die zum Beispiel eine andere Hautfarbe, Haarfarbe, Religion haben. Wir leben also in einer Gesellschaft, in der sehr viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Regionen dieser Welt miteinander leben.

Stellt euch/ stell dir ruhig die Frage:

Wie wäre es, wenn alle Menschen auf dieser Welt gleich aussähen, sich gleich verhielten, dieselbe Sprache sprächen, dieselbe Kleidung trügen, dieselbe Religion hätten, die selbe Musik hörten, das selbe Essen äßen, den selben Filmgeschmack hätten und noch viele andere Dinge gleich wären?

Wäre dann unsere Welt nicht total langweilig? Ist es also nicht schön, dass die Menschen auf der ganzen Welt unterschiedlich sind?

Eins sollte uns allen auf jeden Fall klar sein:

Jeder Mensch hat einen einzigartigen Charakter und Persönlichkeit*. Jeder Mensch sollte so akzeptiert und respektiert werden, wie er ist. Es ist egal woher man kommt und an was man glaubt, welche Hautfarbe man hat oder welche Sprache man spricht.

Die Ideen, Gedanken und Handlungsweisen der Nazis, haben den Menschen viel Leid und Elend gebracht.

Dabei ist es viel schöner in einer friedlichen Umgebung mit Menschen verschiedener Herkunft zu leben, anstatt in Angst und Krieg, nur weil man andere Kulturen und Länder nicht akzeptieren will. Oder?!

Zweiter Weltkrieg

Anhand des Textes zum Thema Zweiter Weltkrieg, sollen die Kinder zum Schluss damit konfrontiert werden, wie und warum der zweite Weltkrieg ausbrach und welche Bedeutung dieser Krieg für die Menschen im Deutschen Reich und in Europa hatte.

Der Vermittler soll darauf achten den Kindern alle angesprochenen Fakten so verständlich zu machen, damit auch zu diesem Thema keine Missverständnisse entstehen.

(siehe Tipps Für die Vermittler)

Der zweite Weltkrieg (1939 -1945)

Dieses Thema wird nur kurz behandelt, da es für die Kinder genügt, zu erfahren, bis wann dieser Krieg dauerte, wie viele Menschen dabei starben, wer gegen wen kämpfte und warum die Diktatur in Deutschland zu Ende ging. Außerdem ist es wichtig zu sagen, welche Länder es schafften, die Menschen von der Diktatur der Nazis zu befreien.

Wie wir bereits erfahren haben, wurde nach dem ersten Weltkrieg zwischen sehr vielen Ländern weltweit eine schriftliche Vereinbarung, ein so genannter Friedensvertrag gemacht, damit kein Land mehr einen Krieg mit einem anderen Land anfangen konnte.

Hitler hielt sich nicht mehr an diesen Friedensvertrag. Er zog am 1. September 1939 gegen Polen in den Krieg. Er ließ viele Soldaten Teile von Polen besetzen.

Er befahl allen möglichen Soldaten und Männern für ihn diesen Krieg zu führen. Das Deutsche Reich, Japan und Italien waren damals verbündet.

Das bedeutet, sie hatten zusammen eine Vereinbarung getroffen, gemeinsam zu kämpfen und nicht gegeneinander. Die Gegner waren Großbritannien, Frankreich, die Sowjetunion* und die USA.

Hitler wollte noch mehr Macht.

Er hatte die Idee, mehr Länder zu regieren und deswegen wollte er gegen viele Länder einen Krieg führen, um diese Länder für sich zu gewinnen. Damit wollte er das Deutsche Reich vergrößern.

Insgesamt haben sich 27 Länder auf der ganzen Welt bekämpft. In Europa waren fast alle Länder an dem zweiten Weltkrieg beteiligt. Es war tatsächlich zu Beginn des Krieges so, dass die Nazis es schafften viele Länder zu erobern. Aber schließlich konnten sie nicht mehr gegen die Gegner kämpfen.

Viele Soldaten waren tot, krank oder zu geschwächt, um zu kämpfen. Die Kälte machte allen zu schaffen, denn der Krieg hielt auch noch im Winter an.

Im Jahr 1941 konnten viele Sowjets* und viele US-Amerikaner Gebiete befreien, die von den Deutschen besetzt worden waren.

Sie schafften es innerhalb von vier Jahren die Menschen im Deutschen Reich und anderen Ländern zu befreien. Sie ließen viele Menschen aus den Konzentrationslagern frei und gaben ihnen Kleidung, etwas zu essen und zu trinken. Die Nazis mussten aufgeben und verloren den Krieg. Adolf Hitler konnte mit dieser Niederlage nicht umgehen.

Aus diesem Grund erschoss Hitler sich, als der Krieg im Jahr 1945 zu Ende war. Er konnte es nicht ertragen zu sehen, wie das Deutsche Reich den Krieg verloren hatte. Im zweiten Weltkrieg starben sehr viele unschuldige Menschen. Sehr viele Soldaten, Einwohner der Städte und Länder starben im Krieg. Insgesamt kamen ungefähr 55 Millionen Menschen ums Leben.

Der Krieg dauerte sechs Jahre.

Viele Frauen verloren ihre Männer. Viele Kinder verloren ihre Väter. Viele Eltern verloren ihre Kinder. Viele Kinder hatten beide Elternteile verloren und mussten alleine zu recht kommen oder von fremden Menschen aufgezogen werden.

Sehr viele Menschen verloren durch die zahlreichen Bombenangriffe ihre Häuser und Wohnungen. Es entstanden sehr viele Krankheiten. Häuser, Straßen und vieles mehr, waren von den militärischen Angriffen zerstört. Die Überlebenden mussten nun ums Überleben kämpfen, da es wenig Nahrung und Trinkwasser gab. Die Menschen mussten nach dem Krieg alles wieder aufbauen. Die meisten Überlebenden waren Frauen, da sie nicht in den Krieg geschickt wurden waren, um zu kämpfen.

Deswegen haben sich viele Frauen zusammengeschlossen, mit angepackt und viele Häuser und Straßen wieder aufgebaut. Viele Männer waren nicht mehr da, um ihnen zu helfen, weil sie als Soldaten im Krieg gestorben waren. Es war eine sehr schlimme Zeit für alle Menschen, die davon betroffen waren.

Nachkriegszeit

Da die Kinder auch wissen sollten, was unmittelbar nach der NS-Zeit bzw. nach dem zweiten Weltkrieg passierte, wird auch auf dieses Thema kurz eingegangen.

Dieses Thema wird ziemlich kurz gefasst.

Bitte achten Sie auch hier sehr aufmerksam darauf, welche Fragen die Kinder haben.

Nachkriegszeit (1945-1949)

Nach dem Krieg (1945) wurde von den so genannten drei Mächten, die die Deutschen von der Hitler-Regierung befreit hatten versucht, ein „naziloses“ Deutsches Reich aufzubauen.

Das waren die US-Amerikaner, die Briten (Großbritannien) und die Sowjets (Die Angehörigen der Sowjetunion). Sie hatten damals zunächst das Deutsche Reich besetzt.

Diese drei Mächte teilten das deutsche Volk in fünf Gruppen ein, um mit der so genannten Entnazifizierung* zu beginnen:

Gruppe Nr. 1: Das waren die Hauptschuldigen (Das waren diejenigen, die sich dafür eingesetzt hatten, dass Hitler einen Krieg begann und auch aktiv daran teilnahmen [Kriegsverbrecher])

Gruppe Nr. 2 und 3: Das waren diejenigen, die während des Nationalsozialismus direkte und indirekte Verbrechen begangen hatten. Die sich zum Beispiel an den Verbrechen der Nazis bereichert hatten. Das bedeutet sie nahmen aktiv und passiv an den Handlungen der Nazis teil. [zum Beispiel: die SS und SA, NSDAP und andere)

Gruppe Nr. 4: Das waren diejenigen, die während der NS-Zeit Mitläufer waren. Das heißt Menschen, die einfach die Naziregierung hinnahmen und nichts dagegen unternahmen.

Gruppe Nr. 5: Das waren diejenigen, die Widerstand gegen die Nazis leisteten.

Viele Menschen wurden vorgeladen und es wurde durch schriftliche und mündliche Befragungen herausgefunden, zu welcher Gruppe die Menschen gehörten. Diejenigen, die die schlimmen Verbrechen im Namen der Naziregierung begangen hatten, sollten dadurch zur Verantwortung gezogen werden. Sie sollten für ihre Verbrechen bestraft werden.

Die wichtigsten Verhöre wurden vom 20. November 1945 bis zum 14. April 1949 in der Stadt Nürnberg öffentlich durchgeführt.

Das waren die so genannten Nürnberger Prozesse*.

In den Nürnberger Prozessen wurden die Nazis, die angeklagt wurden, vor dem Gericht verhört und dann, je nach dem was sie getan hatten, bestraft.

Die höchste Strafe war beispielsweise die Todesstrafe. Aber diese Strafe wurde nach der Gründung der Bundesrepublik 1949 abgeschafft. Die Bundesrepublik ist das Deutschland, wie wir es heute kennen.

Tipp für den Vermittler:

Bitte erklären Sie, was nach 1949 passierte. Auf dieses Thema wird hier nicht eingegangen.

■ Bezug zum heutigen Deutschland

Die Kinder sollten nun auch zum Schluss erfahren, wie heute mit dem Thema Nationalsozialismus umgegangen wird und was daraus gelernt wurde.

Bezug zum heutigen Deutschland (2010)

Heute weiß man, dass so etwas wie im Nationalsozialismus nicht wieder passieren darf. Deswegen versucht man durch viele kleine und große Projekte gegen Rechtsextremismus und Rassismus vorzugehen. In ganz Deutschland wird immer wieder an die Opfer im Nationalsozialismus und im Zweiten Weltkrieg erinnert.

Heute kann man sich einige Konzentrationslager als Gedenkstätte* in Deutschland und Polen anschauen, damit die schrecklichen Taten der Nazis nicht vergessen werden. Viele Schulklassen oder andere Gruppen besuchen KZ-Gedenkstätten.

Es gibt viele Internetseiten, die darüber aufklären, was alles im Nationalsozialismus passierte und wie man heute damit umgeht. Außerdem gibt es sehr viele Bücher und Zeitschriften, die über das Thema Nationalsozialismus und die Folgen berichten. Es wird auch oft darüber diskutiert, warum die Menschen damals jene schrecklichen Dinge machen konnten, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben oder sich schuldig zu fühlen.

Es gibt auch Kinderbücher (Bilderbücher), die das Thema behandeln. Wie ihr / du merkt/merkst, ist das Thema auch heute noch wichtig. Zum einen spricht man auch heute noch über die schlimme Zeit des Nationalsozialismus, um den Opfern zu gedenken. Zum anderen kann man aber auch aus der Geschichte lernen, damit so etwas nie mehr passiert. Manchmal gibt es trotzdem Menschen, die Hitlers Ideen auch heute noch gut finden. Diese Menschen nennt man Neonazis (siehe Lexikon zum Thema Nationalsozialismus). Sie haben leider nichts aus der Geschichte gelernt.

Es gibt aus diesem Grund viele Projekte, die solchen Ansichten der Neonazis entgegenwirken wollen. Da wir heute in Deutschland in einer Gesellschaft leben, in der Menschen aus aller Welt und mit unterschiedlichen Kulturen dazu gehören, ist das Thema Rassismus umso wichtiger geworden. Denn wenn wir respektvoll miteinander umgehen und andere Menschen achten, kann der Nationalsozialismus sich nicht wiederholen.

Literaturverzeichnis

Herangezogene Quellen im Internet: Erster Weltkrieg

<http://www.geschichte-kinder.de/1-weltkrieg.shtml>,
<http://www.abipur.de/hausaufgaben/neu/detail/stat/646589545.html>
<http://geschichtsverein-koengen.de/Weltkrieg1.htm>
<http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/versailles/index.html>
http://www.wasistwas.de/geschichte/alle-artikel/artikel/link//fc6f6eedfd/article/14-punkte-fuer-den-frieden.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=48

Herangezogene Quellen im Internet: Weimarer Republik

http://www.hanisauland.de/lexikon/w/weimarer_republik.html

Literatur NS-Zeit:

Benz, Wolfgang [Hrsg.] (2000): Geschichte des Dritten Reiches. Bundeszentrale für politische Bildung. Band 377. Verlag München.
Jelloun, Tahar Ben: Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter. Rowohlt Taschenbuch Verlag. 4. Auflage 2001 Hamburg.

Herangezogene Quellen im Internet: Nationalsozialismus

http://www.theater-info.de/nationalsozialistisches_theater.html
<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/antisemitismus/kristallnacht/index.html>
<http://www.dhm.de/lemo/html/wk2/holocaust/>
<http://zukunft-braucht-erinnerung.de/holocaust/konzentrationslager/232-kinder-und-jugendkultur-in-konzentrationslagern.html>

Herangezogene Quellen im Internet: Lexikon

<http://www1.bpb.de/>
<http://www.hanisauland.de/index.html>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>

Literaturtipps: Kinderbücher

Deutschkorn, Inge; Ruegenberg Lukas: Papa Weidt. Butzon und Bercker Verlag. 3. Auflage 2006 Kevelaer.
Neudeck, Rupert; Ruegenberg, Lukas: Janusz Korczak. Der König der Kinder. Butzon und Bercker Verlag. 2000 Kevelaer.
Ungerer, Tomi: Otto. Autobiographie eines Teddybären. Diogenes Verlag. 1999, Zürich.
Vander Zee; Ruth, Innocenti, Roberto: Erikas Geschichte. Sauerländer Verlag. 2002 Düsseldorf.

Bildquellenverzeichnis

Stadtarchiv Wuppertal:

Titelblatt, S.34, S.39, S.42, S.50, S.54, S.64

Stefan Seitz (Auschwitz September 2009):

S.66, S.68, S.69, S.71

